

Schulnachrichten.

1. Allgemeiner Plan der wöchentlichen Unterrichtsstunden.

Klassen	Rel.	Dtsh.	Lat.	Gr.	Hebr.	Frz.	Engl.	Gesch.	Erdb.	Math.	Phy- sik	Che- mie	Nat- Gesch.	Rechnen	Schrei- ben	Zeich- nen	Singen	Turn- en	Gesamt d.	
																			Schulst.	Ein- Tun.
Ia	2	3	8	6	2f	2	2	3	4	2	2f	—	—	—	2	2	3	32		
OIIa	2	2	8	6	2	2	2	3	4	1	—	—	—	—	2	2	2	30		
UIIa1	2	2	8	6	2f	2	2	3	4	1	—	—	—	—	2	f	2	30		
UIIa2	2	2	8	6	2	2	2	3	4	1	—	—	—	—	2	2	2	30		
OIIIa1	2	2	8	7	—	2	2	2	3	—	—	2	—	—	2	2	2	32		
OIIIa2	2	2	8	7	—	2	2	2	3	—	—	2	—	—	2	f	2	32		
UIIIa1	2	2	8	7	—	2	—	2	4	—	—	2	—	1	f	2	2	31		
UIIIa2	2	2	8	7	—	2	—	2	4	—	—	2	—	1	f	2	2	31		
Ib	2	3	4	—	—	4	4	3	5	3	2	—	—	—	2	2	[3]	32		
OIIb	2	3	4	—	—	4	3	2	5	2	2	2	—	—	2	2	[2]	32		
UIIb	2	3	4	—	—	4	4	2	4	2	2	2	1f	—	1+1f	2	2	32		
OIIIb	2	3	4	—	—	4	4	2	4	1	—	2	2	—	2	2	2	32		
UIIIb	2	3	5	—	—	4	4	2	4	—	—	2	2	1f	2	2	2	32		
IV 1	2	2	8	—	—	4	—	2	2	—	—	2	2+2	f	2	2	2	30		
IV 2	2	2	8	—	—	4	—	2	2	—	—	2	2+2	f	2	2	2	30		
V 1	2	2	9	—	—	4	—	1	2	—	—	—	4	2	2	2	2	28		
V 2	2	2	9	—	—	4	—	1	2	—	—	—	4	2	2	2	2	28		
VI 1	2	4	10	—	—	—	—	1	2	—	—	—	4	3	2	2	2	28		
VI 2	2	4	10	—	—	—	—	1	2	—	—	—	4	3	2	2	2	28		
Lehrerst.	38	48	139	52	4	52	31	39	26	56	13	8	20	27	16	26	8	25	Gesamt d. 62	
Klassen	Rel.	Dtsh.	Lejen	Ansch.					Erdb.					Rechnen	Schrei- ben	Zeich- nen	Sin- gen	Turn- en	Gesamt d.	
OVII 1	2	4	4	2					2					4	4	2	2	24	2	
OVII 2	2	4	4	2					2					4	4	2	2	24	2	
MVII	2	4	6	2					—					4	4	—	2	22	2	
UVII	2	2	6	2					—					4	4	—	2	20	2	
Lehrerst.	8	14	20	8					4					16	16	4	6		Gesamt d. 90	

Anmerkung. a bedeutet Gymnasium, b Realgymnasium, VII Vorschule, O Ober, U Unter, M 1 und 2 Parallelklassen, f fakultativ, die Klammern Klassenverbindung. In UIIb fallen die Rechenstunde und Zeichenstunde auf dieselbe Zeit; es muß jeder Schüler an einer von beiden nach Wahl teilnehmen. Im Turnen sind daher zwar für die Schülerstunden mit, aber nicht für die Lehrerstunden. Die dritte Stunde in den Primern ist eine willige Vorturnerstunde. Die Versetzungen sind jährlich zu Ostern.

Gesamt d.		V 2	V 1	V 2	VI 1	VI 2	O VII 1	O VII 2	M VII	U VII	Ges.
32	5										12
30	4										
30	4										19
30	4										19
32	4										20
32	4										
31	4										21
31	4										
32	5										21
32	4										
32	4										
32	4										
32	4										
30	4										
30	4										
28	4										
28	4										
28	4										
28	4										

Gesamt d.		V 2	V 1	V 2	VI 1	VI 2	O VII 1	O VII 2	M VII	U VII	Ges.
62											
Gesamt d. 9											
24	2										
24	2										
22	2										
20	2										

ter, M
de und
Turnen
nstrunden
en ist e

2. Verteilung des Unterrichts an die Lehrer.*

	Lehrer		Ordnung	Ia	OIIa	UIIa1	UIIa2	OIIIa1	OIIIa2	UIIIa1	UIIIa2	IV	OIV	UV	OVI	UVI	VI	VII	OVII	OVII	NOVII	NOVII	NOVII		
1	Lehrer	Prof. Dr. Schöbeling	Ia	I. Klasse								I. Klasse													12
2	Lehrer	Zentgraf	Ib																						13
3	"	Dr. Hoffmann	OIIIa1	1. Klasse u. 2. Klasse	1. Klasse u. 2. Klasse																				18
4	"	Dr. Frenzel		1. Klasse	1. Klasse																				20
5	"	Dr. Hübnermann		1. Klasse																					21
6	Chemiker u. Naturwiss.	Waller	UIIa1																						21
7	"	Dr. Widenberg	OIIa	1. Klasse u. 2. Klasse	1. Klasse u. 2. Klasse																				20
8	"	Dr. Kurland	UIIa1	1. Klasse	1. Klasse																				12
9	"	Prüfung																							21
10	"	Dr. Timpe		1. Klasse	1. Klasse																				20
11	"	Dr. Jelt	OIIIa1	1. Klasse	1. Klasse u. 2. Klasse																				20
12	Chemiker u. Naturwiss.	Wittorf	UIIIa																						20
13	"	Dr. Kuhn		1. Klasse u. 2. Klasse	1. Klasse u. 2. Klasse	1. Klasse	1. Klasse																		20
14	"	Dr. Wenzel	OIIIb																						20
15	"	Schwaner	UIIIa1																						21
16	"	Dr. Wenzel	UIIIa1																						21
17	"	Dr. Schaper	OIIIb																						22
18	"	Wagner	UIIIb	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse u. 2. Klasse																			20
19	"	Dr. Schöbel	IV																						20
20	"	Dr. Jülich																							20
21	"	Dr. Wille	IV																						21
22	"	Dr. Wenzel	V																						21
23	"	Dr. Wenzel																							21
24	Mathematiker Lehrer	Neuber	VI																						22
25	"	Dr. Schöbel	VI																						22
26	"	Dr. Wenzel	V																						21
27	Lehrer	Wenzel																							21
28	"	Wagner																							24
29	"	Wenzel	OVII																						25
30	"	Wenzel																							24
31	"	Herrmann	OVII																						26
32	Lehrer	Schwaner		1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	20
33	Physiker	Schwaner	OVI																						26
34	"	Prüfung	NOVII																						20
35	Lehrer	Wenzel		I. Klasse								I. Klasse												20	
36	Lehrer	Wenzel																							6
Summe				42	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	228

* Die Reihenfolge richtet sich nicht nach dem Dienstalter der Lehrer, sondern nach der Zeit der Zugehörigkeit zum Lehrkörper.

Name		Geburtsdatum		Todesdatum		Ort	
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100



3. Übersicht des erteilten Unterrichts im Schuljahre 1885/6.

Gymnasium (A-Klassen).

Prima a. Ia.

Ordinarius Direktor Dr. Schubring.

Religion 2 St. Gelesen im Urtext der zweite Petrusbrief, die Briefe des Paulus an die Philipper und Kolosser und der Hebräerbrief. Kirchengeschichte. Repetition der Bibelfunde. Unterscheidungslehren. — Deutsch 3 St. Beschreibende Seelenlehre. Hans Sachs der hürnen Seufrid, im Anschluß daran Übersicht über die Heldensage; Lessing hamburgische Dramaturgie Stück 29—36, in Verbindung damit Teile aus der Poetik des Aristoteles; die Lehre von den Tropen; Goethes Iphigenie; Geibel Brunhild und Dramaturgische Epistel; Schiller Über das Vergnügen an tragischen Gegenständen, Über die tragische Kunst. Zu Hause gelesen und in der Schule besprochen wurden: Kleist Prinz Friedrich von Homburg; Lessing Minna von Barnhelm, der junge Gelehrte; Goethe Reineke Fuchs; Laurin; Gudrun; Lessing Abhandlungen über die Fabel; Tieck Kaiser Oktavian; Euripides Iphigenie bei den Tauriern; Aeschylus Eumeniden; Geibel Heroldsrufe. Vorträge im Anschluß hieran und nach dem Lesebuche über die Zeit von Luther bis auf Geibel. Zehn Aufsätze. — Lateinisch 8 St. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium nebst Reinschrift. 10 Aufsätze. Grammatisch-stilistische Wiederholungen, mündliches Übersetzen aus Lessings Laokoon. 3 St. In der Klasse gelesen Cicero Tusculanen 1 und 5, Tacitus Annalen 1, 16—71, 3—5, privatim und mit Berichterstattung in lat. Sprache Cicero Catil., Vål., Off. 1, erste Hälfte; aus letzterem auch Übungen im Extemporeübersetzen. 3 St. Gelesen und teilweise memoriert Horaz Od. 3, 1—6, 13, 21, 29, 30. 4, 2—9, 12, 14, 15. Säkularl. Sat. 1, 4, 5, 10. Epist. 1, 1, 7, 10. Plautus Capt. 2 St. — Griechisch 6 St. Wiederholung der gesamten Syntax. Wöchentlich Diktate ins Griechische mit augenblicklichen schriftlichen Übersetzungen ins Deutsche. 1 St. Gelesen Platon Euthyphron, Thukydides II, Demosthenes drei olynthische Reden und die erste Rede gegen Philipp, Homer Ilias 1—12, Sophokles Oias und Phisoktetes. Gelernt alle Chöre der Elektra, Antigone und des Oias, außerdem Homer Ilias 1, 1—50 und vieles einzelne aus Homer und Sophokles. 5 St. — Hebräisch, fakultativ 2 St. Teilnehmer im Sommer 8, im Winter 6. Gelesen Judic. 1—18. Psalm 72—80. 90—118. Repetition der Formenlehre. Schriftliche Übungen. — Französisch 2 St. Wiederholung der Grammatik nach Plösz, verbunden mit schriftlichen Übungen; dreiwöchentlich ein Extemporale. Lektüre: Mignet Révolution française, p. I; Molière L'Avare; Racine Britannicus. Unterrichtssprache meist französisch. — Englisch 2 St. Wiederholung der Hauptregeln der Syntax und eingehendere Behandlung der Modi und Participia. Alle 4 Wochen ein Extemporale. Gelesen Macbeth by Shakespeare und Parlamentsreden, herausg. von Perle. Sprech- und Memorier-Übungen im Anschluß an die Lektüre. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Die neuere Zeit 1556 bis 1871, Wiederholungen aus der alten Geschichte. Europa und seine Ver-

bindungen mit den anderen Erdteilen. — Mathematik 4 St. Zusammenhängende Wiederholung des gesamten Pensums mit besonderer Rücksicht auf die Lösung von Aufgaben. — Physik 2 St. Optik und Wärmelehre. — Chemie, fakultativ 2 St. Teilnehmer 19. Die Metalloide und die leichten Metalle, außerdem Eisen und Arsen. — Turnen 2 St., verbunden mit Ib, O II a und O II b. Ringturnen unter Vorturnern, die in einer besonderen Stunde Unterweisung erhalten.

In allen Klassen treten in bestimmten Zwischenräumen an Stelle der Frei- und Ordnungsübungen Turnspiele, Tauziehen, Stabschießen und im Sommer in Prima und Ober-Sekunda besonders Gerwerfen, ferner an Stelle der Gerätübungen Kürturnen. Am Schluß jedes Semesters werden Leistungsermittlungen angestellt, die bis Quarta im Klettern an der senkrechten Stange und im Freispringen — hoch mit Anlauf —, in Tertia bis Prima im Armwippen am Reck und Barren und im Freispringen — hoch aus dem Stande — bestehen.

Ober-Sekunda a. O II a.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Eichenburg.

Religion 2 St. Bibelfunde des neuen Testaments. Das Kirchenjahr. Gelesen im Urtext die Apostelgeschichte, der Brief des Jakobus, der erste Brief des Petrus und die Briefe des Paulus an die Thessalonicher. — Deutsch 2 St. Gelesen der Nibelunge Not von Str. 1083 an, Walther von der Vogelweide nach der Ausgabe von Schulz. Privatim gelesen Julius Cäsar und Hermann und Dorothea. 10 Aufsätze. Übersicht über die mittelhochdeutsche Litteratur. — Lateinisch 8 St. Lehre vom Gebrauch der substantiva, adiectiva, pronomina und coniunctiones nach Seyffert 202—233; 343—350. Wöchentlich Extemporalien bezw. Exercitien. 6 Aufsätze. Mündliche Uebersetzungen aus Seyffert. 3 bezw. 4 St. Gelesen Livius XXXIII—XXXVI, zur Hälfte privatim. Cicero Cato Maior, pro Milone. Sallust Catilina. Vergil I—II. Memoriert I, 1—64. II, 1—70. 5 bezw. 4 St. — Griechisch 6 St. Lehre vom Gebrauch der Modi, vom Infinitiv, Particip, von den Relativsätzen, Fragesätzen und den einfachen Negationen nach Curtius, griech. Gramm. S. 507—618. Alle 14 Tage ein Extemporale. Mündliche Uebersetzungen aus Böhmers Aufgaben. 2 St. Lektüre von Herodot VI. *Ἰφίας Ἀίμου καταλύσεως ἀπολογία* und *Ἐπὶ τοῦ ἀδυνάτου*. Xenophons Memorabilien I 1—3. 2 St. Homer Odyssee 9—24, memoriert 284 Verse. 2 St. — Hebräisch, fakultativ 2 St., verbunden mit U II a, Teilnehmer im Sommer 11, im Winter 10. Formenlehre nach Nägelsbach. Lektüre nach Stier. Schriftliche Übungen. — Französisch 2 St. Grammatik nach Blöz, S. 70—78 und Wiederholung wichtiger Abschnitte, verbunden mit schriftlichen Übungen; dreiwöchentlich ein Extemporale. Lektüre: *Récits historiques*; *Le Verre d'Eau*, p. Scribe. Einige Gedichte memoriert. Versuche im mündlichen Gebrauche der Sprache. — Englisch 2 St. Wiederholung der Grammatik nach J. Schmid's Elementarbuch und Einführung in die Syntax der Modi und Participia. Vierwöchentlich Extemporalien. Gelesen: *The Lady of the Lake* by Walter Scott, I—III Canto und *the Growth of the English Constitution* by E. A. Freeman. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Gelernt wurde aus *The Lady of the Lake*, Canto I, v. 1—130. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Römische Geschichte mit Einschluß der Kaiserzeit verbunden mit Lektüre wich-

tiger Abschnitte aus Livius, Sallust, Cäsar. Die außereuropäischen Erdteile. — Mathematik 4 St. Potenzen mit gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Von der Ausmessung der geradlinigen Figuren und des Kreises. Trigonometrie. — Physik 1 St. Mechanik der luftförmigen Körper. Akustik. — Turnen 2 St., verbunden mit Ia und b und OIIb.

Unter-Sekunda a. UIIa.

Ordinarien in Abteilung 1 Oberlehrer Dr. Curtius. in Abteilung 2 Oberlehrer Wollwo.

Religion 2 St. Bibelfunde des alten Testaments nach Franck. Gelesen das Matthäusevangelium unter Vergleichung wichtiger Stellen der anderen Evangelien und der Anfang der Apostelgeschichte. — Deutsch 2 St. Literaturkunde nach Herbst. Vorträge. Zehn Aufsätze. Mittelhochdeutsche Grammatik. Laurin. Gelesen in Abt. 1: Gedichte von Uhland, Schiller, Goethe, Maria Stuart, Hermann und Dorothea, Eid; privatim: Götz, Prinz, Jungfrau von Orleans, Herzog Ernst. In Abt. 2: Die Glocke, Die Kraniche des Ibykus, Die Nacht des Gefanges, Das Mädchen aus der Fremde, Die Teilung der Erde, Die Jungfrau von Orleans, Der dreißigjährige Krieg, Buch 1 und 2; privatim: Eid, Hermann und Dorothea, Ernst von Schwaben, Götz von Berlichingen. Gelernt wurde die Glocke. — Lateinisch 8 St. Syntax der Modi, Fragesätze, Particip, Gerundium und Gerundivum, Supinum nach Ellendt-Seuffert S. 247—78, 281—309, 316—42. Repetition auch anderer Teile der Syntax. Wöchentlich Extemporalien, bezw. Exercitien. Mündliche Übersetzungen aus Süpfles Aufgaben II, im Sommer 4 St., im Winter 3 St. Gelesen in Abt. 1 und 2: Cicero in Catilin. I—IV, pro Archia, pro rege Deiotaro, pro Marcello. In Abt. 1: Livius XXIV, in Abt. 2: Livius XXIII. Im Sommer 3 St., im Winter 4 St. In Abt. 1: Vergil, Aeneis III. IV 1—235; davon memoriert III 1—120. In Abt. 2: Vergil, Aeneis IX. X 1—307. Davon memoriert IX 1—122. 1 St. — Griechisch 6 St. Syntax nach Curtius S. 361—475b (Subjekt und Prädikat, Artikel, Kasus, Präpositionen, Pronomina). Wiederholung einzelner Abschnitte der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale. Mündliches Übersetzen aus Böhme. 2 St. Xenophon Anab. IV und Hellen. I. II. Xyftas XIII. XXII. 2 St. Homer Odyssee 1—8. Gelernt in Abt. 1: 7, 78—132 und ungefähr 200 Verse. Gleichnisse und Werkverse für Formen; in Abt. 2: 3, 102—185 und eine Anzahl kürzerer Stellen und einzelner Verse. — Hebräisch, fakultativ 2 St., verbunden mit OIIa. Teilnehmer im Sommer 12, im Winter 10. — Französisch 2 St. Grammatik nach Plöz, L. 58—70 und L. 37. 38 und Wiederholung von L. 1—57, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Übungen. Dreiwöchentlich Extemporalien im Anschluß an die Lektüre. Gelesen in Abt. 1: Histoire de Charles Ier, par Guizot; in Abt. 2: 3 Erzählungen aus: Au coin du feu und aus Les clairières, par Souvestre, sowie: Le Diplomate, par Scribe et Delavigne. Sprech- und Memorierübungen im Anschluß an die Lektüre. Einige Gedichte gelernt. — Englisch 2 St. Grammatik nach J. Schmidts Elementarbuch, S. 21—25 und Wiederholung der S. 1—20. Leseübungen nach phonetischen Principien. Dreiwöchentlich Extemporalien, mit einigen Diktaten

abwechselnd. Gelesen in Abt. 1: Tales of the Alhambra, by W. Irving, nach der Ausgabe von G. Wolpert: in Abt. 2: Dasselbe und Tales of a Grandfather, by W. Scott. Sprech- und Memorierübungen im Anschluß an die Lektüre. Einige Gedichte gelernt. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Griechische Geschichte bis Alexander nebst Übersicht über die orientalische Geschichte. Alte Geographie Griechenlands und des Orients. Mitteleuropa im allgemeinen, die Alpen und die voralpine Hochfläche nach Kirchhoff S. 19–31. — Mathematik 4 St. Von der Ähnlichkeit der Figuren. Gleichungen ersten Grades mit mehreren, zweiten Grades mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen Exponenten, Wurzeln. — Physik 1 St. Mechanik der festen und flüssigen Körper. — Turnen 2 St. Freiübungen wie I. Schwenkungen in Sektionen, Aufmarschieren, Abbrechen u. s. w., auch unter Belastung mit dem Eisenstabe. Dauerlauf bis 15 Minuten. Übungen an allen Geräten.

Ober-Tertia a. O III a.

Ordinarien in Abteilung 1 Oberlehrer Dr. Zeit.

in Abteilung 2 Professor Dr. Hoffmann.

Religion 2 St. Das zweite, vierte und fünfte Hauptstück des Katechismus und die zugehörigen Sprüche. Kirchenjahr. Bibelfunde des neuen Testaments nach Franck. Gelesen das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte. Gelernt in Abt. 1 die Lieder 8, 49, 50, 164, 165, 173, 286, 301, 321, 347, 372; in Abt. 2 die Lieder 49, 165, 286, 321, 347. — Deutsch 2 St. Aufsätze alle 4 Wochen, im ganzen 10, darunter 2 Klassenaufsätze. Grammatik nach Wilmanns. Gelesen und nach Form und Inhalt besprochen wurden ausgewählte poetische und prosaische Stücke aus Hopf und Paulsies Lesebuch für III, zum Schluß in Abt. 1 Prinz von Körner, in Abt. 2 das Lied von der Glocke von Schiller. 10 Gedichte gelernt. — Lateinisch 8 St. Grammatik nach dem Lehrplan §§. 234–246, 254, 273, 276, 279, 280, 310–312. Mündliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch. Wiederholung der gelernten Vokabeln. Wöchentlich schriftliche Arbeiten, jede dritte als häusliche. 4 St. Gelesen in Abt. 1: Caesar, bell. Gall. VII, bell. civ. I 1–33, III. Ov. Met. VIII 620–724, IV 55–166, X 1–63, 86–142, VII 1–158, IV 604–789, XII 4–38, XI 194–220, XIII 408–575, XIV 772–851, gelernt VIII 183–235; in Abt. 2: Caesar b. Gall. V–VII, 21. b. civ. I. II. Ovid. Met. V 250–571, VIII 183–724, IX 1–272, XII 1–145; memoriert IX 89–154. 4 St. — Griechisch 7 St. Ergänzung und Abschluß der Formenlehre, besonders Verba auf μ und unregelmäßige Verba. Zusammenfassende Repetitionen des früheren Pensums. Wiederholung der Vokabeln nach Stier. Wöchentlich Extemporalien im Anschluß an die Lektüre und das grammatische Pensum. Gelesen Abt. 1: Xen. Anab. IV–VI; Abt. 2: Xen. Anab. IV–VI und VII kursivisch. — Französisch 2 St. Grammatik nach Blöz S. 29–36, 39–57 und Wiederholung von S. 1–28. Dreiwöchentlich Extemporalien, mit Diktaten abwechselnd. Gelesen in Abt. 1: Quatre-Bras et Ligny, par Thiers; in Abt. 2: Histoire de Sindbad le marin, par Galland; Histoire de Charles XII, par Voltaire. Sprech- und Memorierübungen im

Anschluß an die Lektüre. Einige Gedichte gelernt. — Englisch 2 St. Grammatik nach Jm. Schmidt I § 1–20, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Übersetzungen. Zweiwöchentlich Extemporalien oder Diktate. Lektüre aus dem 2. Teil. Einige Gedichte wurden gelernt. Leseübungen nach phonetischen Principien. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1871 nebst den wichtigsten Ereignissen aus der Geschichte anderer Länder. — Erdkunde 2 St. Mitteleuropa mit Ausschluß der Alpen und der voralpinen Hochfläche und physikalische Geographie nach Kirchhoff. — Mathematik 3 St. Geometrie 2 St. Von der Gleichheit der geradlinigen Figuren. Vom Kreise. Anfang der Lehre von der Ähnlichkeit. Arithmetik 1 St. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Proportionen. — Naturgeschichte 2 St. Sommer: Die wirbellosen Tiere. Winter: Mineralogie und Elemente der Geologie. — Turnen 2 St. Jede Abteilung für sich. Frei- und Ordnungübungen wie U III in größerer Übungsfolge, der Ausfall, erweiterte Übungen mit dem Eisenstabe und Marschieren mit demselben. Dauerlauf bis 12 Minuten. Übungen an allen Geräten.

Unter-Tertia a. U IIIa.

Ordinarien in Abteilung 1 Oberlehrer Schumann.

in Abteilung 2 Oberlehrer Dr. Genzken.

Religion 2 St. Erstes und drittes Hauptstück. Grundlagen der Bibelfunde des alten Testaments. Gelernt wurden 5 Kirchenlieder, die 25 Sprüche aus dem Spruchbüchlein für U III, einige Psalmen und Weissagungen. — Deutsch 2 St. Grammatik nach Wilmanns. Alle vier Wochen ein Aufsatz, im ganzen 10, darunter 2 Klassenarbeiten. Gelesen und nach Form und Inhalt besprochen wurden ausgewählte poetische und prosaische Stücke aus Hopf und Paulsieses Lesebuch für III. 8 Gedichte gelernt. — Lateinisch 8 St. Vokabeln aus Ostermann, Grammatik nach Ellendt-Seiffert §. 129–201 nach dem Lehrplan. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Mündliche Übersetzungen aus Ostermann. 4 St. Lektüre in Abt. 1: Caesar bell. Gall. I–III, IV 1–15. Ovid metam. VII 490–660. VIII 611–724. IX 1–88. X 1–63. XI 85–193. Gelernt wurden VIII 611–724 und einige Cäsarapitel. Lektüre in Abt. 2: Caesar bell. Gall. IV–VI, VII, cap. 1–35, Ovid metam. VIII 152–546. XII 210–444. Gelernt VIII 178–259, einige Cäsarapitel. — Griechisch 7 St. Grammatik nach Curtius: Declination, Komparation, Adverbialbildung, Pronomina, Zahlwörter, das Verbum auf ω mit Ausnahme der verba contracta. Aus dem Übungsbuch von Stier: Vokabeln und Übersetzen deutscher und griechischer Abschnitte. Auswendiglernen einzelner Verse. Wöchentlich Extemporalien, ergänzt durch Exercitien. — Französisch 2 St. Grammatik nach Plöy II Lektion 1–28. Alle drei Wochen ein Extemporale, daneben bisweilen kleine Übungsarbeiten. Lektüre aus Lübeckings Lesebuch I. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Jahre 1555 mit Anschluß der wichtigsten Begebenheiten aus der Geschichte der andern Völker. — Erdkunde 2 St. Die Länder Europas, ausgenommen Mitteleuropa, nach Kirchhoff. — Mathematik 4 St. Geometrie 2 St.: Von der Gleichheit der geradlinigen Figuren; vom Kreise (Mehler §. 38–71). Arithmetik 2 St.: Die vier

Spezies, Zerlegung in Faktoren und leichte Gleichungen ersten Grades. — Naturgeschichte 2 St. Sommer: Botanik. Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen. Winter: Zoologie. Wirbeltiere und Mensch. — Schreiben 1 St. für die Ungeübten. Teilnehmer im Sommer Abt. 1: 10, im Winter 12, Abt. 2: im Sommer 11, im Winter 12. — Turnen 2 St. Jede Abteilung für sich. Freiübungen wie IV, bisweilen unter Belastung mit dem Eisenstabe. Reihungen und Schwenkungen, Kreis- und Sternegehen, Marschieren in Säule und Drehungen im Marsche, Dauerlauf bis 10 Minuten. Übungen an allen Geräten, Schaukelringe finden ansteigend größere Berücksichtigung, Klettern dagegen weniger.

Realgymnasium (B-Klassen).

Prima b. Ib.

Ordinarius Professor Sartori.

Religion 2 St. Wiederholung der Bibelfunde und des Kirchenjahrs. Glaubenslehre. Gelesen der Römerbrief, der 1. Korintherbrief, der Hebräerbrief. — Deutsch 3 St. Logik. Lektüre: Lessings Dramaturgie, Schillers Braut von Messina, Hops und Paulsief 2, 2, zweite Hälfte. Im Anschluß daran Litteraturgeschichte. Privatlektüre: Schillers Tell, Lessings Philotas, Minna von Barnhelm, Odyssee und Ilias, übersetzt von Voß, Shakespeares Hamlet und Corneille's Cid. 8 Aufsätze, 2 Klassenarbeiten; wöchentlich ein freier Vortrag. — Lateinisch 4 St. Wiederholung der gesamten Syntax. Wöchentlich Diktate ins Lateinische mit augenblicklichen schriftlichen Uebersetzungen ins Deutsche. 1 St. Gelesen Livius Buch 24 und 25, c. 23—31, Cicero Rede für Sextus Roscius und Cato major über das Alter. 3 St. — Französisch 4 St. Erweiterung der wichtigsten Teile der Grammatik, wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium; mündlich übersetzt: Breitinger Klassiker, Plösz Übungsbuch für die oberen Klassen und Schiller 30jähr. Krieg, Buch II. Gelesen in der Klasse: Corneille, Cinna; Molière, Le Misanthrope; Bossuet, Oraison Funèbre du Prince de Condé; La Harpe, Discours sur l'état des lettres en Europe; Racine, Iphigénie. Privatim: Charles XII, p. Voltaire. Metrik und Synonymik. Unterrichtssprache französisch. 10 Aufsätze. — Englisch 4 St. Wiederholung der wichtigsten Regeln der Grammatik; wöchentlich ein Extemporale oder alle 14 Tage ein Exercitium. Synonymik und Metrik. Lektüre: Shakespeare's Macbeth, Richard II und The Winter's tale, Macaulay's Hist. of England I. Einige Stellen wurden memoriert. Privatlektüre: The Sketch Book von Dickens. — Geschichte und Erdkunde 3 St. Wiederholung der alten Geschichte. Übersicht der französischen Geschichte bis 1740, dann neuere Geschichte 1740—1871. Europa und seine Verbindungen mit anderen Erdteilen. — Mathematik 5 St. Analytische Geometrie der Ebene 2 St. Projektionslehre 1 St.; Repetition der Logarithmenrechnung, Kettenbrüche, diophantische Gleichungen, geometrische und arithmetische Reihen höherer Ordnungen, Kombinationslehre, binomischer Satz, Grundzüge der Wahrscheinlichkeitsrechnung, 2 St. 8 Hausarbeiten, 4 Klassenarbeiten. — Physik 3 St. Lehre vom Licht, von der Wärme, vom Magnetismus und von der Elektrizität. Schriftliche Arbeiten im Wechsel mit den mathematischen Arbeiten. — Chemie 2 St. Maß-

analyse. Wiederholung der organischen Chemie. Glas. Thonwaren. Seife. Petroleum. Stöchiometrische Aufgaben. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Gips 1 St. Geometrisches Zeichnen: Schattenkonstruktionen 1 St. — Turnen 2 St., verbunden mit Ia, OIIa und b.

Ober-Sekunda b. OIIb.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Schaper.

Religion 2 St. Bibelfunde: Das neue Testament. Das Kirchenjahr. Gelesen die Apostelgeschichte, Briefe Petri I., Jakobi, Thessalonicher I. II., Philipper, an Timotheus II, Titus und Philemon. — Deutsch 3 St. Lektüre: Nibelungenlied, Teil 1. Walther von der Vogelweide nach Schulz. Privatlektüre mit Vorträgen: Nibelungen, Teil 2, Odyssee, Maria Stuart, Julius Cäsar, Macbeth. Hauptsachen der Litteraturgeschichte des Mittelalters. 10 Aufsätze. — Lateinisch 4 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert S. 163—350, soweit nicht früher schon durchgenommen. Lektüre Liv. I. Cic. or. pro Archia, pro rege Deiotaro, Ovid. Metam. VI und VII mit Auswahl. Extemporalien. — Französisch 4 St. Grammatik nach Bötz: S. 70—78 und Wiederholung wichtiger Abschnitte; wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium und mündlich Wülkenweber zu Ende überfetzt. Gelesen: Herrig, La France littéraire, Lyriker, Buffon und Cuvier. Lamartine, Mort de Louis XVI, 1 und 2; Scribe, Le Diplomate. Racine, Esther. Chöre und Gedichte memoriert. Inhaltsangaben französisch. Privatlektüre: Jeanne d'Arc. — Englisch 3 St. Wiederholung der Grammatik nach Gesenius II. Wöchentlich ein Extemporale oder alle 14 Tage ein Exercitium. Lektüre: Shakespeare's Coriolanus und Macaulay's History of England III. Einige Stellen wurden memoriert. — Geschichte 2 St. Das Mittelalter vom ersten Auftreten der germanischen Stämme bis 1555. — Erdkunde 1 St. Die vier fremden Erdteile. — Mathematik 5 St. Trigonometrie 2 St. im Sommer. Stereometrie 2 St. im Winter. Arithmetik 2 St.: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsrechnung, Rentenrechnung, quadratische Gleichungen mit einer und mit zwei Unbekannten. Geometrische Konstruktionsaufgaben 1 St. im Sommer. Trigonometrische Aufgaben und Projektionslehre 1 St. im Winter. 6 Hausarbeiten, 4 Klassenarbeiten. — Physik 2 St. Wärmelehre und Mechanik. — Chemie 2 St. Die schweren Metalle. Darstellung der Reaktionen durch Formelgleichungen und stöchiometrische Aufgaben. — Naturgeschichte 2 St. Sommer: Botanik. Betrachtung der wichtigsten Pflanzenfamilien und einiges aus der Anatomie. Winter: Mineralogie und Geologie. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Gips 1 St. Geometrisches Zeichnen: Perspektive 1 St. — Turnen 2 St., verbunden mit Ia, Ib und OIIa.

Unter-Sekunda b. UIIb.

Ordinarius Oberlehrer Mertens.

Religion 2 St. Genau durchgenommen die Bibelfunde des alten Testaments. Gelesen das Evangelium des Matthäus unter Vergleichung des übrigen evangelischen Berichtes; darauf die Apostelgeschichte bis Kap. 6. — Deutsch 3 St. Gelesen und durchgenommen Jungfrau von

Orleans, Hermann und Dorothea, Ernst von Schwaben, die Glocke. Privatlektüre, die in einzelnen Stunden genauer besprochen wurde, Egmont, Wilhelm Tell, Abfall der Niederlande. Die Glocke, außerdem einzelne Abschnitte aus der Lektüre gelernt. Goethes, Schillers und Uhlands Leben nach Herbst. 12 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze. — Lateinisch 4 St. Das für die Klasse aus der Grammatik vorgeschriebene Pensum §. 247—341 durchgenommen und wiederholt. Alle 14 Tage ein aus der Lektüre zusammengestelltes Extemporale. Gelesen Caesar bellum Gallicum I; bellum civile III. — Französisch 4 St. Grammatik nach Plöz, Lekt. 37 u. 38, 58—70; wöchentlich ein Extemporale, Exercitium oder Diktat; mündlich übersezt aus Wullenweber. Gelesen: Herrig, La France littéraire, Historiker und Dichter des XIX. Jahrhunderts mit Auswahl. Barante, Jeanne d'Arc; Inhaltsangabe französisch. Einige Gedichte memoriert. — Englisch 4 St. Grammatik nach Gesenius II Lekt. 27—40; wöchentlich ein Exercitium, Extemporale oder Diktat. Lektüre: The Sketch Book von Washington Irving und Black Eyed Susan von Douglas Jerrold. Einige Gedichte wurden memoriert. — Geschichte 2 St. Alte Geschichte. — Erdkunde 1 St. Mitteleuropa, unter besonderer Berücksichtigung des Alpengebietes. — Mathematik 4 St. Geometrie 2 St. Repetiert und erweitert wurde die Lehre von der Ähnlichkeit und die Lehre von der Ausmessung des Kreises (Mehler §. 72—121). Arithmetik 2 St. Schwierigere Gleichungen ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten, Gleichungen zweiten Grades. Klassenarbeiten im Wechsel mit den Aufsätzen. — Physik im Sommer 3 St., im Winter 2 St. Mechanik, Akustik und die Lehre vom Lichte. — Chemie im Sommer 3 St., im Winter 2 St. Die Metalloide und die leichten Metalle, außerdem Eisen und Arsen. — Naturgeschichte im Winter 2 St. Mineralogie und Geologie. — Rechnen 1 St. Teilnehmer 8. Repetition sämtlicher Rechnungsarten. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Gips 1 St. Geometrisches Zeichnen: Projektionen 1 St. — Turnen 2 St. wie U II a.

Ober-Tertia b. O III b.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Baethke.

Religion 2 St. Katechismus: 2., 4. und 5. Hauptstück. Bibelfunde: Das neue Testament. Gelernt 18 Bibelsprüche und 5 Gesänge. Gelesen Apostelgeschichte. — Deutsch 3 St. Grammatik nach Wilmanns. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, im ganzen 12, darunter 2 Klassenaufsätze. Gelesen und nach Form und Inhalt besprochen wurden poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief für III, sowie Wilhelm Tell. 8 Gedichte wurden gelernt. — Lateinisch 4 St. Repetition und Erweiterung der Kasuslehre. Tempora und Modi. Alle 14 Tage ein Extemporale. Gelesen Caesar de bello Gallico Buch I und II. — Französisch 4 St. Grammatik nach Plöz, Lekt. 28—36, 39—57; alle 14 Tage ein Extemporale, daneben gelegentlich Diktate, auch Exercitien aus Wullenwebers Übungsbuch. Gelesen Charles XII, Buch V und VI; Gedichte nach Bötschke, Lyrique française, zum Teil memoriert. — Englisch 4 St. Grammatik nach Gesenius II, Lekt. 1—25; alle acht Tage ein Extemporale oder Exercitium, auch gelegentlich ein Diktat. Lektüre: Santters Chrestomatie mit Auswahl. Einige Gedichte wurden

memoriert. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1871 und die wichtigsten Ereignisse aus der Geschichte der außerdeutschen Länder. — Erdkunde 2 St. Mitteleuropa mit Ausschluß der Alpen und physikalische Geographie nach Kirchhoff. — Mathematik 4 St. Geometrie 2 St. Aus Mehlers Elementar-Mathematik die §§. 72—89, 99—107. Arithmetik 2 St. Mehler §§. 125, 127, 128 a a, 131—132 c. Dazu entsprechende Übungsaufgaben aus Bardeys Aufgabenammlung. — Physik 1 St. Mechanik. — Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik. Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen. Im Winter Zoologie: die wirbellosen Tiere. — Rechnen 2 St. Einkaufs- und Verkaufsrechnungen, Kontokorrenten, Kalkulationen und Kalkulationstabellen nach dem Rechenbuche von Köster und Wilde. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Modellen, Vorlagen und Gips 1 St. Geometrisches Zeichnen 1 St. — Turnen 2 St. wie O III a.

Unter-Tertia b. U III b.

Ordinarius Oberlehrer Hupe.

Religion 2 St. Katechismus: 1. und 3. Hauptstück. Bibelfunde: das alte Testament, verbunden mit der Lektüre ausgewählter Abschnitte aus demselben. Gelernt 25 Bibelsprüche und 5 Gefänge. — Deutsch 3 St. Grammatik nach Wilmanns (6. Aufl.) T. I und II, sowie dem grammat. Anhang zum Lesebuch (Hopf und Paulsiek): Der einfache erweiterte Satz. Einzelne Lehren zum Substantivum und Verbum. Dreiwöchentlich Aufsätze, im ganzen 12, darunter 2 Klassenarbeiten. Gelesen und nach Form und Inhalt erklärt wurden prosaische und poetische Stücke aus Hopf und Paulsiek II, 1. 8 Gedichte gelernt. — Lateinisch 5 St. Grammatik nach dem Lehrplan: Das wichtigere aus der Kasuslehre, mit Übungen im mündlichen Uebersetzen in das Lateinische. Zweiwöchentlich Extemporalien im Anschluß an das grammatische Pensum und die Lektüre. 2 St. Gelesen Caesar bell. Gall. I und II. 3 St. — Französisch 4 St. Grammatik nach Plöz II, S. 1—28 und Wiederholung aus früheren Pensum. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Zweiwöchentlich Extemporalien, zuweilen ein Diktat. 2 St. Lektüre: Henri V en France, par Barante. Sprech-, Retrovertier- und Memorierübungen im Anschluß an die Lektüre. Einige Gedichte gelernt. 2 St. — Englisch 4 St. Phonetische Leseübungen und introductive Grammatik nach den englischen Übersetzungs- und Lesebüchern von Gesenius I. Dann auch überfetzt die deutschen Übungen der 1. Reihe. Wöchentlich ein Extemporale, mit Diktaten abwechselnd. Gelesen die Lesestücke des 4. Abschnittes und von den Gedichten 2, 3, 4, 5, 7, 9, 12, 13 gelernt. — Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis 1555. Das Wichtigste aus der Geschichte der übrigen Völker im Mittelalter. — Erdkunde 2 St. Die Länder Europas ausgenommen Mitteleuropa nach Kirchhoff. — Mathematik 4 St. Geometrie 2 St. Repetiert wurden die Sätze von den Parallelen, von den Dreiecken und von den Vierecken (Mehler S. 1—37). Hinzukommen die Sätze von der Flächengleichheit geradliniger Figuren und vom Kreise (S. 38—71). Arithmetik 2 St. Die vier Grundrechnungsarten, Verwandlung von Summen in Produkte, Heben der Brüche, Addition der Brüche, einfache Gleichungen ersten Grades. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Naturgeschichte 2 St. Sommer: Botanik. Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen.

Winter: Zoologie. Wirbeltiere. — Rechnen 2 St. Geld- und Wechselkurs. Wechselarbitragen. Leichte Fakturen und Kalkulationen. — Schreiben 1 St. für die Ungeübten. Teilnehmer im Sommer 14, im Winter 14. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Modellen und Vorlagen 1 St. Geometrisches Zeichnen 1 St. — Turnen 2 St. wie U III a.

Gemeinschaftlicher Stamm.

Quarta. IV.

Ordinarien in Abteilung 1 Oberlehrer Dr. Giske.
in Abteilung 2 Oberlehrer Dr. Schmidt.

Religion 2 St. Kurz durchgenommen und gelernt das dritte, vierte und fünfte Hauptstück des Katechismus. Die zugehörigen Bibelsprüche gelernt; außerdem fünf Kirchenlieder. Genau durchgenommen die Geschichte Jesu und der Apostel nach Zahns biblischen Historien, N. T. S. 13—80. — Deutsch 2 St. Lesen, Erzählen, Memorieren nach Hopf und Paulsief für IV. Orthographische und Interpunktionsübungen. Grammatik nach Wilmanns I und dem Anhang des Lesebuches. Aufsätze und Diktate abwechselnd alle 14 Tage. — Lateinisch 8 St. Vokabeln nach Ostermann für VI, V, IV. Ergänzung und Abschluß der Formenlehre. Die wichtigsten Punkte der Kasuslehre, Konjunktionen, consecutio temporum, Hauptkonstruktionen des acc. c. inf. und des nom. c. inf. Übersetzungen aus Ostermann für IV. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Dion, Iphicrates, Chabrias, Agesilaus, Eumenes, Phocion, Hamilcar, Cato. Wöchentlich Extemporalien im Anschluß an Lektüre und Grammatik. — Französisch 4 St. Plöz Elementargrammatik Lekt. 60—112, nebst den Lesebüchern. Mehrere Lesebücher wurden memoriert. Wöchentlich ein Extemporale oder Diktat, daneben häusliche Übungsarbeiten. — Geschichte 2 St. Geschichte der Griechen bis Alexander und der Römer bis Titus. — Erdkunde 2 St. Die außereuropäischen Erdteile. — Mathematik 2 St. Von den Winkeln und Parallelinien; von den geradlinigen Figuren. — Naturgeschichte 2 St. Sommer: Botanik. Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen. Winter: Zoologie. Säugetiere. Rechnen 4 St., davon 2 obligatorisch, 2 fakultativ. Zusammengesetzte Regeldetri mit direkten und indirekten Verhältnissen, Kettenatz, Zins- und Diskontrechnung. Die fakultativen Stunden wurden benutzt, um die Schüler (26) gewandter und mit den Abkürzungen und Rechenvorteilen vertrauter zu machen. — Schreiben 2 St. Das große und kleine Alphabet, deutsch und lateinisch, in Wörtern und Sätzen. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Vorlagen, Wandtafeln und Holzmodellen. Anfangsgründe der Perspektive. — Singen 2 St. Dreistimmige Lieder nach Zimmerthal. Dur- und Molltonleiter. Dreiklänge, Septimenaccorde und ihre Umkehrungen. — Turnen 2 St. Beide Abteilungen vereinigt. Zusammengesetzte Freiübungen, auch im Gehen; Übungen mit dem Holzstabe; Reihungen zu Paaren und Viererreihen; Laufen in verbundener Plankenreihe; Dauerlauf bis 5 Minuten; Marschieren in Säule; Frontmarsch; Reigen. Übungen an den Geräten wie V, außer Schwungseil; dazu Pferd.

Quinta. V.

Ordinarien in Abteilung 1 Oberlehrer Dr. Hausberg. in Abteilung 2 Hilfslehrer Dr. Droste.

Religion 2 St. Bibl. Geschichte nach Zahn's bibl. Historien. Ausgabe B. 1) Altes Testament §. 44—80 mit Ausschluß von 61, 62, 66, 75, 79. 2) Neues Testament §. 1—14. Memoriert wurden: Zweites Hauptstück, zweiter und dritter Artikel. Drittes Hauptstück bis zur dritten Bitte. 6 Kirchenlieder und die 27 Bibelsprüche für V aus dem Spruchbüchlein. — Deutsch 2 St. Grammatik nach Wilmanns I. Repetition der Rechtschreibung. Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Alle 14 Tage kleiner Aufsatz oder Diktat. Gelernt wurden 12 Gedichte. — Lateinisch 9 St. Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre. Einige syntaktische Regeln: Konstruktion der Städtenamen, Acc. c. Inf., Abl. abs. Lektüre nach Ostermann für V. Wöchentlich ein Extemporale. Gelernt wurden die Vokabeln aus Ostermanns Vokabularium für V. — Französisch 4 St. Plötz Elementargrammatik, Lekt. 1—65. Wöchentlich ein Extemporale oder Diktat, daneben häusliche Übungsarbeiten. — Geschichte 1 St. Gelernt die wichtigsten Zahlen der mittleren und neueren Geschichte. Erzählungen von deutschen Sagen und von den bedeutendsten Männern des Mittelalters und der Neuzeit. — Erdkunde 2 St. Kirchhoff Allgemeine Einleitung §. 1—25. Das Wichtigste aus der Globuslehre §. 34—39, 41—44. Länderkunde: §. 48—50. Europa §. 85—92. Die Gebirge und Flüsse Deutschlands. Die hauptsächlichsten Ketten und Pässe der Alpen. Politische Geographie von Mitteleuropa. — Rechnen 4 St. Die Bruchrechnung mit gemeinen und Decimalbrüchen. Die Regeldetri. Eine Stunde ausschließlich Kopfrechnen. — Schreiben 2 St. Das große und kleine Alphabet, deutsch und lateinisch, in Wörtern und Sätzen. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Wandtafeln und Vorlagen, grad- und krummlinige Figuren, Früchte, Blattformen, Vasen u. mit Angabe des Schattens. — Singen 2 St. Ein- und zweistimmige Stücke nach Zimmerthal. Durtonleiter. Der Dreiklang und seine Umkehrungen. — Turnen 2 St. Beide Abteilungen vereinigt. Wiederholungen der Freiübungen von VI mit Hinzunahme schwierigerer Übungen und Zusammenüben verschiedener Körperteile. Ordnungsübungen der vorigen Klasse. Marschieren in größerer verbundener Flankensreihe; Taktlaufen auf und von der Stelle; Übungen an den Geräten wie VI, dazu Sturmspringen, Bock und Barren.

Sexta. VI.

Ordinarien in Abteilung 1 Hilfslehrer Kenter. in Abteilung 2 Hilfslehrer Dr. Schulze.

Religion 2 St. Bibl. Geschichte nach Zahn's bibl. Historien. Altes Testament §. 1—45. Memoriert wurden: Das erste Hauptstück des luth. Katechismus und der erste Artikel des zweiten Hauptstückes; außerdem 10 Kirchenlieder und die 20 Bibelsprüche für VI. — Deutsch 4 St. Rechtschreibung und Interpunktion, sowie die Elemente der Grammatik nach Wilmanns. Lesen und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Abschnitte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für VI. 13 Gedichte wurden auswendig gelernt. Wöchentlich Diktate. 4 Aufsätze. —

Lateinisch 10 St. Formenlehre nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Vokabeln nach Ostermanns Vokabularium für VI. Übersetzen und Retrovertieren deutscher und lateinischer Sätze, sowie zusammenhängender Stücke aus Ostermanns Übungsbuch für VI. Wöchentlich Klassen-Extemporalien. Häusliche Übungen im schriftlichen Übersetzen meist aus dem Deutschen ins Lateinische. — Geschichte 1 St. Erzählungen aus Sage und Geschichte der alten Welt. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen aus der alten Geschichte. — Erdkunde 2 St. Geographische Vorbegriffe (§. 1–31), das hauptsächlichste aus der Globuslehre (§. 32–44). Länderkunde (§. 46–49). Die vier außereuropäischen Erdteile nach Kirchhoffs Schulgeographie (§. 51–58; 59–70; 71–77; 78–84). — Rechnen 4 St. Die vier Species in benannten Zahlen und die Anfänge der Regelbetri. Eine Stunde diente ausschließlich dem Kopfrechnen. — Schreiben 3 St. Das große und kleine Alphabet, deutsch und lateinisch, in Wörtern und Sätzen. — Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach Wandtafeln: leichte grad- und krummlinige, meistens in ein Quadrat passende Figuren und Flachornamente. — Singen 2 St. beide Abteilungen verbunden. Zimmerthals Gesanglehre Heft I wurde durchgenommen. Einstimmige Lieder aus dem Lüb. Liederbuch Heft II wurden geübt und die Texte memoriert. — Turnen 2 St. Beide Abteilungen vereinigt. Einfache Gliederübungen auf der Stelle, als Arm-, Rumpf- und Beinbewegungen. Bildung der Stirn- und Flankenreihe. Drehen auf der Stelle; leichte Gangarten, besonders Marschieren in verbundener Flankenreihe. Anfangsübungen im Freispringen, Tiefspringen, Klettern, am Schwebebalken, Schwungseil, an der senkrechten, schrägen und wagerechten Leiter, am Reck und an den Schaukelringen.

Vorschule.

Ober-Septima. 0 VII.

Ordinarien in Abteilung 1 Lehrer Grube.

in Abteilung 2 Lehrer Utermann.

Religion 2 St. Geschichten des alten und neuen Testaments nach Zahns bibl. Historien. Gelernt wurden die Gebote, sowie die Gesänge Nr. 329, 11, 101 und 326. — Deutsch 4 St. Einleitende Vorübungen zur Grammatik hinsichtlich der Kenntnis und Unterscheidung der hauptsächlichsten Wortarten, sowie der Grundzüge der Flexion. Die Rechtschreibung wurde durch Buchstabieren, durch Diktate und nach einigen leicht verständlichen Regeln praktisch geübt. Wöchentlich zwei Hausarbeiten. — Lesen 4 St. Lese- und Memorierübungen aus dem Lesebuch von Paulsief. — Anschauung 2 St. Hiesige Pflanzen und Tiere. — Erdkunde 2 St. Erweiterte Heimatskunde; Provinz Schleswig-Holstein, Hannover und Grfthzt. Mecklenburg. — Rechnen 4 St. Die vier Rechnungsarten in unbenannten Zahlen, Resolvieren benannter Zahlen. Wöchentlich eine Stunde Kopfrechnen und zwei schriftliche Hausarbeiten. — Schreiben 4 St. Das Alphabet, deutsch und lateinisch, in Reihenvorschriften. Wöchentlich zwei Hausarbeiten: Abschreiben von Lese- und Rechenstücken, ebenfalls deutsch und lateinisch. — Zeichnen 2 St. Gebundenes Zeichnen in Heften mit Punktsystem. Singen und Turnen 2 St. Einstimmige Lieder aus dem ersten Lüb. Liederheft. Auswendiglernen der Liedertexte. Frei- und Ordnungsübungen; Spiele.

Mittel-Septima. MVII.

Ordinarius Hilfslehrer Brünig.

Religion 2 St. Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. Im Anschluß daran wurden einige leichte Bibelsprüche und die Kirchenlieder Nr. 47, 59 und 187 des Lüb. Gesangbuches gelernt. Übung im Wiedererzählen. — Deutsch 4 St. Übungen im Ab- und Aufschreiben und sonderlich im Buchstabieren. Große Anfangsbuchstaben, Silbentrennung u. dgl. m. Diktate. Wöchentlich zwei Hausarbeiten. — Lesen 6 St. Leseübungen nach dem Lüb. Lesebuche 1. und 2. Stufe. Behandlung von Musterstücken und Memorieren einiger Gedichte. Zu jeder Stunde etwas im Hause lesen. — Anschauung 2 St. Heimatkunde; die Stadt Lübeck ohne die Vorstädte wurde durchgenommen. — Rechnen 4 St. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. 1×1 und $1:1$. Zu jeder Stunde eine kleine Hausaufgabe. — Schreiben 2 St. Baer's Schreibhefte, deutsch und lateinisch je Nr. 1–4, wurden durchgeschrieben. — Singen und Turnen 2 St. Einstimmige Lieder aus dem Lüb. Liederbuche Heft I. Frei- und Ordnungsübungen. Spiele.

Unter-Septima. UVII.

Ordinarius Hilfslehrer Richtwarf.

Religion 2 St. Eine Auswahl von Geschichten des alten und neuen Testaments. Einige leichte Liederverse und Sprüche wurden gelernt. — Deutsch 2 St. Abschreiben aus der Bibel, später aus dem Lesebuch. Im Winterhalbjahr leichte Diktate. Buchstabierübungen. — Lesen 6 St. Von den Anfangsgründen bis zum zusammenhängenden Lesen. Verschiedene Gedichte aus dem Lesebuch wurden gelernt. Täglich zu Hause überlesen. — Anschauung 2 St. Im Anschluß an die Bilder von Wille: Die Beschäftigungen der Menschen in Stadt und Dorf, Feld und Wald, Haus und Hof. Einiges aus der Zeitrechnung; Orientieren auf der Uhr. — Rechnen 4 St. Es wurde der Zahlenraum von 1 bis 20 ganz und im Zahlenraume von 1 bis 100 die Addition und Subtraktion unter Berücksichtigung aller Fälle behandelt. Wöchentlich zwei Hausarbeiten. Kein Regelrechnen. — Schreiben 4 St. In Verbindung mit dem Lesen: Einübung der Buchstabenformen (deutsch und lateinisch). Abschreiben aus der Bibel und dem Lesebuch. Im Winterhalbjahr Übungen im Schreibbuch. Wöchentlich vier Hausarbeiten. — Singen und Turnen 2 St. Einübung kleiner Lieder aus dem Lüb. Liederbuch, Heft I, Frei- und Ordnungsübungen. Spiele.

Der übrige technische Unterricht.

Zeichnen. Aus den Gymnasialklassen Ia bis UM a2 nahmen am fakultativen Zeichenunterrichte teil im Sommer 6 Schüler aus OIIa, 1 aus UIIa1, 2 aus UIIa2, 9 aus OIIIa1, 8 aus OIIIa2, 6 aus UM a1, 9 aus UM a2, im Winter 5 aus OIIa, 2 aus UIIa1, 1 aus UIIa2, 11 aus OIIIa1, 10 aus OIIIa2, 6 aus UM a1, 9 aus UM a2, außerdem freiwillig aus den Realklassen im Sommer 2 Schüler aus OIIIb, im ganzen 43 Schüler

im Sommer und 44 Schüler im Winter. Die fähigeren Schüler zeichneten Ornamente, Hände, Füße und Büsten nach Gips, die übrigen nach Holzmodellen, auch Ornamente, Tiere, Baumschlag, Köpfe nach Vorlagen.

Gesang. Die aus den Klassen I—III zusammengesetzte Chorgesangklasse zählte zu Anfang des Sommers 146 von 288 Schülern im ganzen, wozu aus IV 8 kamen, gesamt 154, zu Anfang des Winters 137 von 278 Schülern, wozu aus IV 12 kamen, gesamt 149. Geübt wurden Volks- und patriotische Lieder, Bachsche Choräle, Hymnen von Haydn, Lieder von Beethoven, Mendelssohn u. a., alles ohne Begleitung mit Ausnahme der Haydn'schen Stücke. Proben wurden abgelegt bei den Schulfeierlichkeiten zu Ostern, am Schulfest, bei der Bugenhagen- und der Sedanfeier.

4. Aufsatz-Themata in den oberen Klassen.

Gymnasium.

Aufgaben bei der Entlassungsprüfung. Michaelis. Deutsch: Wer die Geschichte durchforscht, muß die Poesie als einen der wichtigsten Hebel zur Erhöhung des Menschengeschlechtes, ja als wesentliches Erfordernis für dessen Aufschwung anerkennen. Lateinisch: Neque turpis mors forti viro potest accidere neque immatura consulari neque misera sapienti. Cic. Cat. IV. Griechisch: Platon Phaedon Kap. 66 und von Kap. 67 7 Zeilen. Hebräisch: Judica 16, 22—30. Mathematik: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus einem Winkel, seiner Halbierungslinie und dem Verhältnis der einschließenden Seiten. 2. Ein Dreieck zu berechnen aus zwei Winkeln und dem Radius des einbeschriebenen Kreises. $\alpha = 47^{\circ} 55' 30''$. $\beta = 36^{\circ} 52' 12''$, $\rho = 8924$. 3. Wie groß ist das spezifische Gewicht einer massiven Kugel, die im Wasser mit $\frac{3}{4}$ ihrer Oberfläche einsinkt? 4. Eine Gemeinde hat eine Anleihe von 50 000 *M.* gemacht. Wie viel wäre jährlich aufzuwenden, um die Schuld in 20, wie viel, um dieselbe in 40 Jahren zu tilgen? — Ostern. Deutsch: Was ist tragisch? Lateinisch: Quo iure Horatius eas virtutes, quas sex primis carminibus libri tertii Romanis commendat, vere Romanas esse arbitratur? Griechisch: Thukydides I 98—101. Hebräisch: Psalm 33, 1—9. Mathematik: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite, dem unteren Abschnitt der zugehörigen Höhe und dem gegenüberliegenden Winkel. 2. Von einem Dreieck sind bekannt der Inhalt, der Radius des einbeschriebenen Kreises und eine Seite, wie berechnet man den gegenüberliegenden Winkel? Beispiel: $\Delta = 274 110$, $\rho = 219, 825$, $\alpha = 984, 81$. 3. Wie groß sind die Radien der Grundflächen eines abgestumpften Kegels, dem sich eine Kugel vom Durchmesser d einbeschreiben läßt, wenn die Summe der Grundflächen gleich der Kugeloberfläche ist? 4. $72x^4 - 306x^3 + 469x^2 - 306x + 72 = 0$.

Deutsche Aufsätze.

Ia. 1. Die Bedientenrollen in Lessings Minna von Barnhelm. 2. Das Gedächtnis. Eine psychologische Wiederholung. 3. Der Fünfstampf. Eine epische Episode a) in Jamben, b) in Hexametern, c) in der alten Nibelungenstrophe, d) in Stabreimen. 4. (Aufgabe der Michaelis-Prüfung.) 5. Wie gelangt Lessing zu seiner Definition der Fabel? 6. Die Fabel ist es, die den

Dichter vornehmlich zum Dichter macht.' Dramaturgie, Stück 38. 7. ,Τὸ εἶ μεταπέσειν τὸ τὸ ὁμοίον θεωρεῖν ἐστίν.' Arist. Poet. 22. 8. Was erinnert in Goethes Iphigenie an ein Drama des Altertums? (Klassenarbeit.) 9. Ein Vergleich zwischen Geibels Brunhild und dem ersten Teil der Nibelungen. (Klassenarbeit.) 10. (Aufgabe der Oster-Prüfung.)

OIIa. 1. Warum konnte Alexander das persische Reich so schnell erobern? 2. Das Grundstück des Löwenwirtes nach Goethes Hermann und Dorothea. 3. Der Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea. 4. Warum läßt Homer den Odysseus seine Irrfahrten selbst erzählen? 5. Was erweckt unsere Sympathieen für den Karthager Hannibal? (Klassenaufsatz.) 6. Der Handschuh, ein Gegenstück zum Taucher. 7. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein So wohl nicht aufbewahrt, als in des Dichters Lied. 8. Die Hauptgegner der Burgunden in ihrem letzten Kampfe. 9. Inhalt und Gedankengang des Waltherschen Gedichtes „Der Welt Lohn“. (Klassenaufsatz.) 10. Walthar von der Vogelweide als vaterländischer Dichter.

OIIa1. 1. Welche Züge elbischen Wesens treten in den besprochenen Dichtungen hervor? 2. Wodurch hat der Lord von Edenhall seinen Untergang verschuldet? 3. Wie sind die griechischen Helden in Schillers Siegesfest charakterisiert? (Klassenarbeit.) 4. Metrische Uebersetzung von Odyssee β 337—360. 5. Das Unglück, das ist der Boden, wo das Edle reift. Körners Prinz V 4. 6. Schilderung der Örtlichkeit in Goethes Hermann und Dorothea. 7. Kaiserin Gisela. 8. Ein Vergleich des Eid mit Gög von Berschingen. (Klassenarbeit.) 9. Über die epitheta ornantia im fünften Buch der Odyssee. 10. Höfische Zucht, nach dem Laurin geschildert.

OIIa2. 1. Die Handlung der ersten sechzehn Romanzen in Herders Eid. 2. Schillers Gestaltung der Sage von Iphitos. 3. Thibauts und Raimonds Ansichten über Johanna. 4. Athene bei Telemach. 5. Wie erklärt Schiller die allmähliche Ausdehnung des dreißigjährigen Krieges? 6. Die Wirtschaft zum goldenen Löwen und das Städtchen. 7. Die Höhepunktsscene in Schillers Jungfrau von Orleans. (Klassenarbeit.) 8. Das Treiben der Freier während Odysseus' Abwesenheit. 9. Metrische Uebersetzung von Odyssee ε 380—400. 10. Die Haupthandlung in Uhlands Ernst von Schwaben. (Klassenarbeit.)

Lateinische Aufsätze.

Ia. 1. a. Crassus in primo libro Ciceronis scripti, quod inscribitur De Oratore, quae ad summam eloquentiam adipiscendam necessaria esse censeat. b. Coniuratio Catilinaria secundum Sallustii Catilinam breviter exponatur. 2. Recte Cicero sua diligentia virtuteque coniurationem se oppressisse gloriatus est. 3. Ne si intereant quidem animi, quicquam mali esse in morte. (Klassenarbeit.) 4. Feriunt summos fulgura montes. 5. Eiusdem pars altera. 6. Neque turpis mors forti viro potest accidere neque immatura consulari neque misera sapienti. (Abituriententhema.) 7. Horatii carmina sex illa, quae feruntur Romana, quibus inter se contineri videantur sententiis. 8. Cicero quinto libro Tusculanarum disputationum id, quod sibi proposuit, qua ratione demonstrat? 9. Vt parentium saevitia sic patriae patiendo ac ferendo lenienda est. (Klassenarbeit.) 10. Quo iure Horatius eas virtutes, quas sex primis carminibus libri tertii Romanis commendat, vere Romanas esse arbitratur? (Abituriententhema.)

OIIa. 1. Quae, ut in regnum rediret, molitus sit Tarquinius, Livio auctore enarretur. 2. De Cn. Marcio Coriolano. 3. Quae in Odyssea de Agamemnone afferuntur, certo ordine componantur. 4. Cur Vergilius Aeneam Carthaginem deferri facit? 5. Bellum inter Antiochum, regem Syriae, et Romanos gestum quomodo ortum sit, Livio auctore enarretur. 6. De bello Caesaris cum Aremoricis gesto.

Realgymnasium.

Aufgaben bei der Entlassungsprüfung. Deutsch: Wie entwickelt Lessing in seiner Minna von Barnhelm den Charakter Tellheims durch die Gegenüberstellung der drei anderen Soldaten? Lateinisch: Livius XXIX cap. 29 §. 4 — cap. 30 §. 9. — Französisch: Dans quelles occasions Alceste fait-il voir sa trop grande franchise et quelles en sont les suites fâcheuses pour lui? (d'après Molière). Mathematik: 1. Um einen Centralkörper bewegt sich in kreisförmiger Bahn ein Planet in einem Abstände von 153 Mill. Kilometer. In gleicher Ebene kreist um denselben Körper ein Komet in parabolischer Bahn, der sich ihm bis auf 50 Mill. Kilometer nähert. Wo schneiden sich die Bahnen beider Körper? 2. Ein laut Zettel am 4. Februar vormittags 11 Uhr (Washingtoner Zeit) im Golfstrom auf $80^{\circ} 1'$ Länge westlich von Paris und $28^{\circ} 3'$ n. Br. ausgeworfene Flasche wird von einem Schiffe in der Höhe von Cap Hatteras auf $74^{\circ} 20'$ w. Länge (P.) und $35^{\circ} 11'$ n. Br. am 16. Februar nachmittags $6\frac{1}{2}$ Uhr (W. Z.) aufgefunden. Welche mittlere Geschwindigkeit hat danach der Golfstrom auf dieser Strecke? 3. Wie groß ist die Kante einer regulären dreiseitigen Pyramide, deren Oberfläche gleich der Gesamtoberfläche einer Halbkugel ($r = 7$ m) ist? 4. Welche Werte haben die Unbekannten der Gleichungen

$$\begin{aligned} 3x + 4y + 5z &= 26 \\ 4x - 5y + 6z &= 12 \\ 5x + 6y - 7z &= -4. \end{aligned}$$

Physik: 1. Bei Wien hat die Wassermasse der Donau, wenn Hochwasser ist, einen Querschnitt von 3580 qm, bei mittlerem Wasserstande einen Querschnitt von nur 1380 qm. Im ersteren Falle legt das Wasser in der Sekunde 1,9 m zurück, im zweiten 1,5 m. Wie viel Pferdekraft hat danach die Donau bei Hochwasser mehr als bei Mittelwasser? 1 Pferdekraft = 75 Meterkilogramm. 2. Bei den Bemini-Inseln in der Meerenge von Florida beträgt die Breite des Golfstromes 37000 m, die mittlere Tiefe 320 m, der vom Wasser in einer Stunde zurückgelegte Weg 5550 m. Wie viel Liter Wasser von 25° C. können in jeder Sekunde zum Sieden gebracht werden, wenn 25 Prozent der hier im Golfstrom vorhandenen lebendigen Kraft darauf verwendet würden?

Deutsche Aufsätze.

Ib. 1. Tell's Monolog erläutert und begründet. 2. Die Kaiserproklamation in Versailles. (Metrische Aufgabe.) 3. Durch welche Beweggründe suchen im 9. Buche der Ilias die Gesandten den Achilleus umzustimmen? 4. Inwiefern ist der Satz wahr: Über den Geschmack ist nicht zu streiten? (Klassenarbeit.) 5. Was ist über das Auftreten von Göttern und Geistern in der Tragödie zu urteilen? 6. Wie hat Lessing die dramatischen Einheiten in seiner Minna von Barnhelm beobachtet? 7. Darlegung der wichtigsten Lehren der Aristotelischen Poetik, insofern

fie in Lessings Dramaturgie Berücksichtigung gefunden haben. 8. Welchen Einfluß übt das Schicksal in Schillers Brant von Messina? 9. Welche Themata behandelt Klopstock in den in der Klasse gelesenen Oden? 10. Gang der Handlung in der Brant von Messina. (Klassenarbeit.)

O II b. 1. Schilderung des Odysseus nach dem 5. Buche der Odyssee. 2. Die Phäaken. 3. Synonyma des Sprechens. 4. Die Exposition in Maria Stuart. 5. Drei Kiele kenn' ich, die gewaltig sind. (Klassenarbeit.) 6. Warum schließt Maria Stuart nicht mit dem Tode der Heldin? 7. Brutus' und Cassius' Beweggründe. 8. Siegfried. 9. Wodurch wird Macbeth zur Ermordung Duncans getrieben? 10. Über den Bau des Dramas.

U II b. 1. Chamisso's Gedicht „Das Schloß Boncourt“. 2. Darstellung der bedrängten Lage Karls VI. in den sieben ersten Scenen des ersten Aufzuges in Schillers Jungfrau von Orleans. 3. Ferdinand, der Sohn des Herzog von Alba, in Goethes Egmont. 4. Welches ist der Zweck des lyrischen Anfanges von Schillers Wilhelm Tell? 5. Vergleich zwischen Hedwig, der Gattin Tells, wie Schiller dieselbe im ersten Auftritt des dritten Aufzuges darstellt, und Gertrud, der Gattin Stauffachers. 6. Hermanns Eltern, nach dem ersten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenarbeit.) 7. Hermann und seine Mutter nach Goethes Darstellung im vierten Gesange von Hermann und Dorothea. 8. Philipp II. nach Schillers Darstellung in dem ersten Buche seiner Geschichte des Abfalls der Niederlande. 9. Der 3. Januar 1886, ein Gedenktag von hoher Bedeutung für uns Deutsche. 10. Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß, soll das Werk den Meister loben; doch der Segen kommt von oben. 11. Charakteristik des Apothekers in Goethes Hermann und Dorothea. 12. Wie tritt uns Herzog Ernst von Schwaben in den beiden ersten Aufzügen des gleichnamigen Dramas von Uhland entgegen? (Klassenarbeit.)

Französische Aufsätze.

I b. 1. Questionnaire sur les trois premiers chapitres de Charles XII, p. Voltaire. 2. Les deux premiers actes de Cinna, p. Corneille. 3. Cinna et Maxime (d'après Corneille). 4. Éloge de Pierre le Grand. 5. Bataille de Narva. (Klassenarbeit.) 6. Le premier acte du Misanthrope, p. Molière. 7. Quelle part prend Oronte à l'action dans le Misanthrope? 8. Comment et dans quelles occasions le prince de Condé a-t-il fait voir sa valeur? (d'après Bossuet). 9. Les vertus de l'empereur Auguste (d'après Corneille). 10. Comment Agamemnon excite-t-il notre pitié au premier acte d'Iphigénie? (Racine). Klassenarbeit.

O II b. 1. Louis XVI au Temple. 2. La mort de Louis XVI. (Lamartine.) 3. Esther d'après Racine. 4. La morte de Jeanne d'Arc. (Barante et Delavigne.)

5. Bibliothek und Lehrmittel.

Für die Schulbibliothek wurden angeschafft die Fortsetzungen von folgenden Zeitschriften: Annalen der Physik und Chemie. N. F. Bd. 24-26. Beiblätter zu den Annalen der Physik und Chemie. Bd. 9. — Journal für die reine und angewandte Mathematik. Bd. 98-99. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Bd. 16. — Naturforscher. Bd. 18. — Petermann's Mitteilungen. Bd. 31 nebst Ergänzungs-

heft 77-80. — Zeitschrift für Schul-Geographie. Bd. 7, 1-4. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Jahrgang 1885. — Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. Heft 3-5. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Bd. 131-32 nebst Supplementband 14, 2. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. Jahrgang 6. 1885. — Hermes, Zeitschrift für classische Philologie. Bd. 20. — Rheinisches Museum für Philologie. Bd. 40 nebst Ergänzungsheft. — Philologus Bd. 44 nebst Supplement 5, 1. Philologischer Anzeiger. Bd. 15, 2-12. — Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaft. Jahrgang XII, 1-12. XIII, 1-2. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen. Bd. 73-74. — Englische Studien, Organ für englische Philologie. Bd. 8. — Monatschrift für das Turnwesen. Bd. 4. — Wetterberichte der deutschen Seewarte. Jahrgang 10. — Ferner: Engelmann, Grammatik der deutschen Sprache. 6. Aufl. Bamberg 1884. — Heyse, Leitfaden zum gründlichen Unterrichte in der deutschen Sprache. 25. Aufl. Hannover 1885. — Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik. 5. Aufl. Göttingen 1882. — Sommer, kleine deutsche Sprachlehre. 7. Aufl. Paderborn 1884. — Meusel, lexicon Caesarianum. Fasc. 3. Berolini 1885. — Seelmann, die Aussprache des Latein nach physiologisch-historischen Grundsätzen. Heilbronn 1885. — Jordan, Topographie der Stadt Rom im Alterthum. Bd. I. Abth. 2. Berlin 1885. — Buchholz, die homerischen Realien. Bd. 3. Abth. 2. Leipzig 1885. — Cohausen, Cäsars Rheinbrücken. Leipzig 1867. — Denkmäler des klassischen Alterthums zur Erläuterung des Lebens der Griechen und Römer, her. von Baumeister. Tef. 14-26. München 1885. — Duruy, Geschichte des römischen Kaiserreichs. Aus dem Französischen übersetzt von Herzberg. Tef. 7-27. Leipzig 1885. — Hellwald, Frankreich in Wort und Bild. Heft 12-29. Leipzig 1885. — Thieme-Preußer, neues vollständiges kritisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Neue Aufl. von Wessely. 2 Teile. Hamburg 1883. — Lehmann, Lehr- und Lesebuch der französischen Sprache nach der Anschauungs-Methode. 1-3. Stufe. Mannheim und Straßburg 1881-83. — Münch, zur Förderung des französischen Unterrichts auf Realgymnasien. Heilbronn 1883. — Krebs, die Physik im Dienste der Wissenschaft, der Kunst und des praktischen Lebens. Stuttgart 1884. — Wiedemann, die Lehre von der Electricität. Bd. 4. Braunschweig 1885. — Friedrich Ludwig Jahn's Werke her. von Euler. Bd. 2. Tef. 9-10. Hof 1885. — Lukas, der Turnunterricht an den Realschulen Oesterreichs. Heft 1. Wien 1884.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Kink, auf biblischen Pfaden. Reisebilder aus Ägypten, Palästina, Syrien, Kleinasien, Griechenland und der Türkei. 2. Hälfte nebst Anhang. Hamburg 1885. — Schäfer, Geschichte der deutschen Litteratur des 18. Jahrhunderts, her. von Muncker. Leipzig 1885. — Weitbrecht, Simplicius Simplicissimus, der Jäger von Soest. Ein Soldatenleben aus dem dreißigjährigen Kriege. Kreuznach 1885. — Hepp, Schillers Leben und Dichten. Mit Abbildungen. Leipzig 1885. — Rüdiger, die letzten Marienbilder. Eine Lübecker Künstlergeschichte. Hamburg und Leipzig 1886. — Osterwald, Sang und Sage. Erzählungen aus Deutschlands Vorzeit. Kreuznach 1885. — Köppen, deutsche Kaiserbilder aus dem Mittelalter. Kreuznach 1885. — Brosien, Karl der Große. Mit 23 Abbildungen. — Treste, das Hohenzollernhaus. Geschichte der brandenburgisch-preussischen Regenten. Leipzig 1884. — Otto, der große König und sein Rekrut. 6. Aufl. Leipzig 1882. — Müller General-

feldmarschall Graf Moltke 1800-85. Volksausgabe. Stuttgart 1885. — Wiermann, Generalfeldmarschall Graf Moltke. Mit Portrait. Leipzig 1885. — Höcker, die Brüder der Hanse. Historische Erzählung aus der Blütezeit des norddeutschen Kaufmannsbundes. Leipzig 1886. — Lackowiz, Mozart. Leben und Schaffen eines großen Künstlers, der reiferen Jugend geschildert. Berlin 1885. — Schmidt, Homers Iliade, für die Jugend erzählt. Illustriert von Kaulbach. 8. Aufl. Leipzig. — Hertzberg, Athen. Historisch-topographisch dargestellt. Mit Plan. Halle 1885. — Imhoof-Blumer, Portraittöpfe auf antiken Münzen hellenischer Völker. Leipzig 1885. — Baumgarten, die außereuropäischen Völker. Scenen aus dem Volksleben und kulturgeschichtliche Darstellungen. Kassel 1885. — Keil, von der Schulbank nach Afrika. Irrfahrten zweier deutschen Knaben. Kreuznach 1885. — Stanley, der Kongo und die Gründungen des Kongostaates. Aus dem Englischen. Leipzig 1885. — Werner, drei Monate an der Sklavenküste. 2. Aufl. Stuttgart 1885. — Wörishöffer, durch Urwald und Wüstenland. Vielesfeld und Leipzig 1886. — Reichenbach, kleines Gemälde der Welt. Darstellung der Grundzüge der Naturkunde. 2 Bde. Berlin 1885. — Dammer, der Naturfreund. Anleitung zur wissenschaftlichen Beschäftigung im Hause für Freunde der Naturwissenschaft. Berlin und Stuttgart 1885. — Das neue Universum. Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten. Bd. 6. Stuttgart 1885. — Stöckhardt, die Schule der Chemie oder erster Unterricht in der Chemie. 19. Aufl. Braunschweig 1881. — Straßburger, das kleine botanische Praktikum für Anfänger. Mit 114 Holzschnitten. Jena 1884. — Thomé, Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz in Wort und Bild. Bd. I. Lief. 1-6. Gera 1885. — Graver, die äußeren mechanischen Werkzeuge der Tiere. Bd. 1. Die Wirbeltiere. Leipzig und Prag 1886. — Hoffmann, der neue deutsche Jugendfreund. Jahrgang 1885. Stuttgart. — Höcker, Denksteine. Biographien berühmter Männer für die Jugend bearbeitet. Bd. 1-3. Leipzig 1884. — Vaterländische Geschichts- und Unterhaltungsbibliothek: Bd. 13. Höcker, Märkisch Blut. Bd. 14. Wunschmann, der Kommandant von Spandau. Bd. 15. Zahnke, Kurbrandenburg in Afrika. Breslau. — Universalbibliothek für die Jugend: Bd. 160-62. Strickland, ausgewählte Erzählungen. Aus dem Englischen von Plieninger. Bd. 170-71. Plieninger, Hilfe in der Not. Stuttgart. — Schupp, das Nationaldenkmal auf dem Niederwald. Wiesbaden 1886.

Ferner erhielt die Bibliothek an Geschenken:

Von einem hohen Senate: Die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung. Lief. 74-77. Jahrb. VI 3. XII 14. 14a. XIV 5. — Vom Oberschulkollegium: Holzweißig Lateinische Schulgrammatik. Hannover 1885. — Von der hiesigen geographischen Gesellschaft: deren Mitteilungen. Heft 2-7. Lübeck 1883-85. — Aus dem Nachlaß von Herrn Pastor Bang: Dünker, Erläuterungen zu Goethes Werken. Bd. 1-11. Jena 1855-59. — Vom Königl. Preuß. Kultusministerium: Verzeichnis der Vorlesungen an den preussischen Universitäten. Sommer und Winter 1885, lateinisch und deutsch. — Von der Universität Kiel: Verzeichnisse des Personals und der Vorlesungen. Sommer und Winter 1885, Sommerhalbjahr 1886. — Von der Universitätsbibliothek zu Rostock: 17 akademische Schriften von 1884/5. — Von der Herzogl. Technischen Hochschule zu Braunschweig: Programm für 1885/6.

Von den Herren Verfassern: A. Börner in Breslau: Hohenzollern-Lied, für gemischten Chor. — Adolf Henze in Neustadt-Leipzig: Musterbuch von Schreibheften für mehrklassige Schulen. — Rob. Brendel in Berlin: Tschirch Erläuterungen zu den botanischen Modellen von R. Brendel. 1885. — Serini: Die Schriftförmung. Frankfurt a/M. 1886. — Hottinger: Unser Kaiser. Kleine Ausgabe. 3. Aufl. Straßburg 1886. Mehrere Exemplare.

Von den Herren Verlegern: G. Freitag in Leipzig: Pokorny-Nestler, Illustrierte Naturgeschichte des Tierreiches. 17. Aufl. — Theodor Hofmann in Berlin: Polack-Zander, Geschichtsbilder aus der allgemeinen und vaterländischen Geschichte. 10. Aufl. 1885. Keil-Riedel, Deutscher Schulatlas. 30. Aufl. 1885. — Felix Bagel in Düsseldorf: Heckmanns, Der einjährig-freiwillige Militärdienst. 2. Aufl. — F. A. Herbig in Berlin: Zweck und Methode der französischen Unterrichtsbücher von Plöy. 5. Aufl. 1885. — Hinstorffsche Hofbuchhandlung Verlagsconto in Wismar: Boehm, Französisches Übungsbuch für Quinta. 1885. — R. Oldenbourg in München und Leipzig: Geistbeck, Grundzüge der Geographie. 1886.

Für den Religions-, geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht wurden angeschafft: Biblische Erdkunde von H. Kiepert zweimal, Altgallien von Holle, Römisches Reich von H. Kiepert, Australien von Sydow, Balkanhalbinsel von Rich. Kiepert dreimal, Lübeck von Henschen Rassenotypen von Kirchhoff; für den naturwissenschaftlichen Unterricht eine Wheatstone'sche Brücke, ein Widerstandskasten mit Ohm'schen Einheiten, ein Transmitter von Berliner, ein Motor von Trouvé, ein Aräometer für schwere Flüssigkeiten, zwei Pipetten, ein Eisenrohr zur Sauerstoffbereitung aus Braunstein, eine Kupferhülse zur Dämpfung des Spiegelgalvanometers, ein Normalbarometer nach Fortin und Ersatz für verbrauchte Chemikalien und Gefäße; für den Zeichensaal 1. und 2. Serie der Wandtafeln für den Zeichenunterricht von Franz Steigl in Wien, Serie B, C und D der Modelle aus Papiermaché-Masse für das Freihandzeichnen aus dem Verlage von Monroq freres in Paris; für die Gesangs-kasse Mendelssohn Männerchöre Partitur, Mendelssohn Sämtliche Chöre für gemischten Chor so wie Erks Sängerkreis II eine Anzahl Stimmen, Abt Männerchöre 5 Hefte Partitur; für die Turnhalle 1 Schaukelvorrichtung mit Stellketten, 8 Stück Pendel-Kletterstangen, 1 kleiner Schleuderball, je 2 Stück Hanteln zu 5, 6, 7, 8, 10, 15, 20 Kilo.

Als dankenswerte Geschenke erhielt die Schule von Herrn Dr. Lenz einen Glashafen mit Reblauspräparaten. — Von den Schülern machten sich folgende um die Anstalt verdient: Arndt aus Ia zeichnete einen großen Plan von Athen nach Curtius und Kaupert, Sydow aus OIIa malte ein Bild für die Lektüre von W. Scotts Lady of the Lake in OIIa, Erich Klug aus VIIa 1 fertigte eine Karte von Palästina zur Lektüre des Matthäus, W. Lunde aus VIIa 1 ein Aquarellbild des Ritters Laurin, hoch zu Roß, ferner Illustrationen zu Herders Eid: 1) Das Brautpaar, 2) Der Eid vor Zamora, Fromm aus Ib eine Karte der Äquatorial-Sterne zu mathematisch-astronomischen Schulübungen, Seyder aus UIIIb einen Plan des Piräus für IV 2, Helmcke aus UIIIb einen Plan von Rom für dieselbe Klasse. Es schenkten Nevermann aus OIIIa 2 zwei Bienenwaben, Boysen aus OIIIa 2 eine Seennadel, Weber und Nissen aus OIIIa 2 eine Anzahl seltener Mineralien, Sommer aus UIIIa 2 einen Schnepfenschädel, Heyke aus UIIIb eine Guttaperchastflasche mit Flußsäure und schöne Schwefel und Jodkristalle, Lorenz aus OIIIb einen Hechtsschädel, Müller aus OIIIb den Panzer eines Gürteltieres, Stave aus UIIIb eine Vogelspinne und einen Skolopander, Peterfen aus UIIIb geographische Bilder, Siemesen aus UIIIb einige Mineralien, Harms aus IV 1 eine Honigwabe.

Bestan
Abg. bis
bliebBestan
Zugang

Gefa

Abgang

jahre

es b

Zugang

jahre

Bestan

vangeli

vangeli

vangeli

tholische

äraelitti

rei . . .

Einheim

fremde

Gesamt

vorber

vorbereit

6. Besuch der Schule.

	Ia	IIa	IIIa1	IIIa2	IIIa1	IIIa2	IIIa1	IIIa2	Ib	IIb	IIIb	IIIb	IIIb	IV 1	IV 2	V 1	V 2	VI 1	VI 2	OVII 1	OVII 2	MVII	UVII	Gesamt
a. Schülerbestand.																								
Bestand am 20. Febr. 1885	17	22	18	19	25	26	33	33	7	9	20	19	22	23	20	26	27	25	26	28	28	43	39	555
Abg. bis u. zu Ostern 1885	4	1	4	4	1	—	—	2	3	2	16	1	5	—	1	—	3	1	2	1	3	2	—	56
blieben alte Schüler...	13	21	14	15	24	26	33	31	4	7	4	18	17	23	19	26	24	24	24	27	25	41	39	499
Bestand nach d. Versetzung	31	32	18	19	32	31	21	16	11	4	13	18	17	23	20	28	25	29	29	22	20	39	1	499
Zugang zu Ostern.....	—	—	—	—	—	1	3	8	—	—	1	—	12	2	4	1	3	2	2	1	2	—	40	82
Gesamt zu Ostern....	31	32	18	19	32	32	24	24	11	4	14	18	29	25	24	29	28	31	31	23	22	39	41	581
Abgang im Laufe d. Schul-																								
jahres bis 15. März 1886	3	6	1	—	1	3	—	2	—	1	2	2	—	2	1	—	2	—	2	—	2	—	1	31
es blieben daher.....	28	26	17	19	31	29	24	22	11	3	12	16	29	23	23	29	26	31	29	23	20	39	40	550
Zugang im Laufe d. Schul-																								
jahres bis 15. März 1886	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	1	1	1	1	2	—	2	—	2	1	1	17
Bestand am 15. März 1886	28	26	17	19	31	30	24	23	11	3	12	19	30	24	24	30	28	31	31	23	22	40	41	567

b. Religion der zu Ostern vorhandenen Schüler.

evangelisch = lutherisch....	29	28	16	19	29	28	21	22	11	4	14	18	29	25	21	27	25	29	29	21	21	34	37	537
evangelisch = reformiert....	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	6
evangelisch.....	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	2	—	11
katholisch.....	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	5
israelitisch.....	—	1	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	1	2	2	2	1	2	1	2	2	21
andere.....	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1

c. Herkunft derselben.

Einheimische.....	20	23	15	15	22	21	17	17	9	2	9	12	21	20	18	26	23	28	30	22	19	39	41	469
Fremde.....	11	9	3	4	10	11	7	7	2	2	5	6	8	5	6	3	5	3	1	1	3	—	—	112

d. Aufnahme.

Gesamt.....	—	—	—	—	—	2	3	9	—	—	1	3	13	3	5	2	5	2	4	1	4	1	41	99
-------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Davon kamen aus dem elterlichen Hause

unvorbereitet.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	38
vorbereitet.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2

aus dem Katharineum mittelst Klassentausches

—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

	Ia	0IIa	UIIa1	UIIa2	0IIIa1	0IIIa2	UIIIa1	UIIIa2	Ib	0IIb	UIIb	0IIIb	UIIIb	IV 1	IV 2	V 1	V 2	VI 1	VI 2	0VII 1	0VII 2	0VIII	UVII	Gesamt	
aus lübeckischen Schulen																									
Höhere Bürgerschule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3
Dr. Bussenius	—	—	—	—	—	—	3	7	—	—	—	—	—	11	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	23
Dr. Reimann	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2
aus der Fremde																									
von Gymnasien	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	6
" Realgymnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
" Realprogymnasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
" Stadtschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
" Mittelschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
" Volksschulen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3
" Privatschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	4
aus Privatunterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	1	2	1	—	9

e. Abgänge vom 20. Februar 1885 bis 15. März 1886.

Gesamt	7	7	5	4	2	3	—	4	3	3	18	3	5	2	2	—	5	1	4	1	5	2	1	87	
Davon sind abgegangen																									
mit Reisezeugnis	7	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
in eine andere Klasse des Katharineums	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4
nach lübeckischen Schulen:																									
Höhere Bürgerschule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	1	—	—	—	5
Dr. Bussenius	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3
Dr. Reimann	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4
Mittelschule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
nach auswärtigen Schulen																									
in Privatanstalten	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	3	1	1	13	
in Privatunterricht	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
um einen Beruf zu ergreifen																									
aus anderen Gründen:																									
wegen Krankheit	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
gestorben	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3
sonst	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
unbekannt	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1

	OIIa	UIIa1	UIIa2	OIIIa2	UIIIa2	OIIb	UIIb	OIIIb	UIIIb	Gesamt
Von den in einen Beruf tretenden Schülern waren										
20jährig	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
19 "	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2
18 "	2	—	2	—	—	—	1	—	—	5
17 "	1	2	1	1	—	—	7	2	—	14
16 "	—	—	1	—	—	1	3	1	1	7
15 "	—	—	—	—	—	—	2	—	4	6
14 "	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
Davon wollten werden										
Apotheker	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Bäcker	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Kaufmann	2	2	4	—	—	1	10	3	4	26
Küper	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Landmann	1	1	—	1	—	—	3	—	—	6
Seemann	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2

7. Chronik.

Nachdem die Aufnahme-Prüfung der angemeldeten Schüler am Sonnabend den 11. April vorgenommen war, wurde am Montag den 13. April das Schuljahr mit 36 Lehrern und 581 Schülern eröffnet und zugleich der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Paul Droste in sein Amt eingeführt.

Gleich im Anfange wurden O. Dr. Bender und Hilfslehrer Reuter zu einer achtwöchentlichen Militärübung eingezogen. Während die Stunden des ersteren durch die Kollegen übernommen wurden, trat für den letzteren für die Zeit von Ostern bis Pfingsten der cand. theol., jetzige Pastor Joh. Evers mit dankenswerter Bereitwilligkeit ein und übernahm sämtliche Stunden desselben in Sexta und Untertertia. Aus demselben Grunde wurde Dr. Droste im Juni der Schule auf 12 Tage entzogen. Wegen des ungewöhnlich späten Oftertermins trifft es sich, daß O. Dr. Bender, vom 5. April 1886 an von neuem eingezogen, zweimal in demselben Schuljahre seine Schulthätigkeit unterbrechen muß.

Der Student der Mathematik und Physik, Gustav Sack aus Lübeck, welcher Ostern 1882 vom Realgymnasium des Katharineums mit einem guten Reisezeugnis entlassen war, meldete sich im April 1885, um die Reiseprüfung für Gymnasien nachzumachen. Nach eingeholter Geneh-

migung des Vorsitzenden der Schuldeputation wurde er am 20.—23. April der schriftlichen und am 29. April der mündlichen Prüfung unterzogen und erhielt das Zeugnis der Reife.

Das kleine Schulfest der Klassen VI und VII ging am 6. Juni auf Adlershorst bei schönem Wetter glücklich von statten. Das große Schulfest der Klassen I—V, zu welchem die Schuldeputation einen Zuschuß von *M.* 134,15 bewilligte, wurde am 13. Juni im Riesebusch bei Schwartau in herkömmlicher Weise gefeiert, bei günstigem Wetter, unter zahlreicher Beteiligung des Publikums, heiter und ohne Zwischenfall. Aus dem von den Primanern angestellten Fünfkampf ging als erster Sieger Adolf Heß aus Ia, als zweiter Walther Timm aus Ia hervor. Andere Veranstaltungen der Schule in dieser Hinsicht waren folgende: Vom Mai bis November wurden allwöchentlich am Sonnabend Nachmittag Turnspiele abgehalten, in diesem Jahre leider nicht selten durch Regen gestört, meist vor dem Burgthor, unter der Oberaufsicht des Turnlehrer Schramm, aber unter der eigentlichen Leitung der Primaner im Beisein von je zwei Lehrern. Turnlehrer Schramm unternahm Turnfahrten am 14. Mai mit U III (27 Sch.) nach Stoßelsdorf, Parinerberg, Riesebusch, Waldhusen und Herrenfähre, sowie in der Nacht vom 27. zum 28. Juni mit I (34 Sch.) nach Oldesloe, Rüttschauer Mühle, Fresenburg, Poggensee, Steinfeld und Reinfeld, zurück mit der Bahn. O. Dr. Friedrich machte mit den Klassen IV 2 und U III a 2 die üblichen botanischen, mit den Klassen O III a 2 und O II b geologische Ausflüge in die Umgegend der Stadt; O. Dr. Bender führte ebenfalls zu botanischen Zwecken am 20. Juni IV 1 nach Waldhusen und Pöppendorf, am 27. Juni U III a 1 nach Blankensee, am 26. August IV nach Paddelügge, am 5. September O III a 1 nach dem nördlichen Ufer des Rakeburger See's und Blankensee, am 14. September U III a 1 nach Hamberge; am 21. Februar machte er einen Winterausflug mit O III a 1 (12 Sch.) nach Waldhusen. O. Dr. Zeit unternahm am Himmelfahrtstag einen Spaziergang mit O III a 1 und II a (30 Sch.) nach Behlendorf und Rakeburg, O. Schumann am 2. September mit U III a 1 nach Selmsdorf zum Manöver, Hr. Reuter am 2. Juni mit VI 1 (25 Sch.) nach Parin und am 31. August mit denselben (21 Sch.) nach Paddelügge, Dr. Droste am 1. Juli mit V 2 (19 Sch.) nach Waldhusen, Dr. Schulze am 25. August mit V 1 (19 Sch.) nach Israelsdorf und am 5. September mit VI 2 (26 Sch.) nach Paddelügge.

Am 24. Juni feierte die Schule in der Katharinenkirche den 400jährigen Geburtstag des Reformators Dr. Johann Bugenhagen, welcher einst am 19. März 1531 das nach seiner Kirchenordnung gegründete und eingerichtete Katharineum einweihete. Die Feier wurde durch einen Bach'schen Choral eingeleitet und mit dem Reformationsliede: „Ein feste Burg ist unser Gott“, abgeschlossen, die Festrede hielt O. Mertens über Leben und Thaten des Gefeierten. Ebendasselbst wurde das diesjährige Sedaufest am 2. September durch Gesangsvorträge patriotischer Lieder, Festrede, Hoch auf den Kaiser und gemeinschaftlichen Gesang begangen. Die Festrede hielt O. Dr. Godt über Prinz Friedrich Karl und die Schlacht von Bionville.

Ausnahmsweise wurde in diesem Jahre auch zum Michaelstermin eine Entlassungsprüfung am Gymnasium gehalten, deren schriftlicher Teil auf die Woche vom 24.—29. August fiel, während die mündliche Prüfung unter Vorsitz des Senatskommissars Dr. Brehmer am 15. September stattfand. Die stiftungsmäßige Rechenprobe hingegen wurde am 8. Dezember angestellt, an derselben nahmen 9 Realschüler, nämlich 1 aus O II b und je 4 aus U II b und

OIIIb, teil. Als die besten Rechner erwiesen sich Trepfau aus OIIb, von Borries und Schaub aus UIIb; die Prämie wurde nach Bestimmung des gütigen Stifters unter diese drei nach Verhältnis verteilt. Die schriftliche Entlassungsprüfung im Ostertermin ging für die Gymnasiasten in der Woche vom 16.—21. Februar, für die Realgymnasiasten in der Woche vom 23. Februar — 1. März, die mündliche unter Vorsitz des Senator Dr. Brehmer, am 12. bezw. 18. März vor sich. Die Ehre der Freisprechung ward Ludwig Heller aus Ia zuteil.

Während des Sommers wurde die von der Behörde angeordnete Untersuchung der Augen unserer Schüler durch den approbierten praktischen Arzt und Augenarzt R. Jazow (zum Teil mit dem Augenspiegel) ausgeführt und erstreckte sich auf Schwachichtigkeit, Übersichtigkeit, Kurzsichtigkeit und Farbenblindheit. Indem die Schule den Eltern unserer Schüler für die bereitwillige Ausfüllung der Fragebogen dankt, veröffentlicht sie folgendes Ergebnis der Untersuchung:

Klasse und Zahl der untersuchten Augen.	Schwachichtige Augen		Übersichtige Augen		Kurzsichtigkeit				Farben- blindheit Schüler	
	im ganzen	in %	im ganzen	in %	im ganzen		in %			
					Augen	Schüler	Augen	Schüler	Schüler	
UVII	82	7	8,5	19	23,2	0	0	0	0	—
MVII	78	16	20,5	11	14,1	2	2	2,6	5,1	—
O VII	90	8	8,9	9	10	7	4	7,8	11,5	—
VI	126	11	8,7	12	9,5	9	5	7,2	7,9	2
V	112	15	13,4	4	3,6	16	10	14,3	17,8	—
IV	94	6	6,4	5	5,3	8	5	8,5	10,6	1
UIII	154	11	7,2	2	1,3	54	29	35,1	37,6	1
OIII	162	4	2,4	2	1,2	43	25	26,5	30,8	1
UII	102	4	3,9	1	1	45	27	44,1	53	4
OII	70	3	4,3	2	2,9	35	18	50	51,5	1
I	84	7	8,3	2	2,4	41	25	48,8	59,5	2
Gesamt	1154	92	7,9	69	5,9	260	150	22,5	26	12

Wenngleich diese ungünstigen Ergebnisse von den Erhebungen in anderen höheren Lehranstalten noch überboten werden, so bleiben sie doch immer höchst beklagenswert und erfordern energische Abhilfe. Die Schuld daran verteilt der Bericht des Herrn Jazow zu gleichen Teilen auf Haus und Schule. Hinsichtlich des Hauses wird auf das Lesen in der Dämmerung und bei schlechter künstlicher Beleuchtung, auf unzweckmäßige Sitzvorrichtungen, auf Beschränkung der gehörigen nächtlichen Ruhe durch Lesen und Vergnügungen allerlei Art, auf das Tabakrauchen und endlich auf die Gleichgültigkeit und Willkür in Behandlung kurzsichtig werdender Augen hingewiesen. Bei der Schule muß man wieder zwischen äußeren und inneren Einflüssen unterscheiden. Die inneren Einflüsse, welche aus dem Lehrplan und der Lehrmethode hervorgehen, sind alsbald Gegenstand der Beratungen des Lehrerkollegiums geworden und werden im neuen Schuljahre zum großen Teil beseitigt werden. Unter den äußeren Einflüssen sind als die stärksten die Beschaffenheit der Schultische und Bänke so wie vor allem das unzureichende natürliche Licht der meisten Klassen-

zimmer erkannt worden. Was die ersteren betrifft, so sollen diese wenigstens für die Vorschule abgeändert werden; besser beleuchtete Klassen aber wird der beabsichtigte Neubau des Katharineums bringen, welchen so schnellig als möglich auszuführen, die Gesundheit unserer Kinder gebieterisch fordert. Als interessanteste Thatsache geht aus dem Berichte hervor, daß das Übel in den alleruntersten Klassen erzeugt wird.

Von dem Kunstmaler Herrn C. P. W. Stolle erhielt die Schule ein von ihm selbst gemaltes Ölbild, welches in schöner Ausführung ein wohlgetroffenes Bild Emanuel Geibels darstellt. Aus dem Nachlaß des verstorbenen Eisenbahndirektors Dr. J. S. Behn wurde uns ferner von Herrn H. A. Behn das Bild des weiland Rektor Behn, welcher das Katharineum von 1796 bis 1804 leitete, übergeben. Beide Bilder sind im Klassenzimmer der Ia aufgehängt, und es wird für die schönen Gaben hiermit öffentlich der gebührende Dank erstattet.

Der neue Kustos, Schiffszimmermann Wilhelm Gottschalk, trat zu Michaelis vertretungsweise in die Anstalt und wurde am 11. Januar von der Schuldeputation definitiv erwählt. Im Lehrerkollegium aber werden zu Ostern folgende Veränderungen stattfinden. Da der Hilfslehrer Dr. Droste einem ehrenvollen Ruf folgend eine ordentliche Lehrerstelle zu Dortmund übernimmt, so wurde am 11. Januar der Hilfslehrer Dr. Richard Zimmermann aus Naumburg berufen. Da ferner wegen der notwendig gewordenen Teilung der Ia in eine OIa und eine UIa eine neue Hilfslehrerstelle eingerichtet werden mußte, so wurde dieselbe an dem nämlichen Tage dem Hilfslehrer Dr. Karl Strecker aus Greifswald übertragen. Da dieser später aus der bereits angenommenen Stelle wieder zurücktrat, um ebenfalls nach Dortmund zu gehen, so erwählte die Schuldeputation statt seiner den Hilfslehrer Dr. Richard Linde aus Hannover. Die Hilfslehrer Karl Lichtwark und Wilhelm Brüning wurden am 19. März von der Oberschulbehörde zu festangestellten Volksschullehrern ernannt; an ihre Stelle traten die Hilfslehrer Karl Meyer und Johannes Zölker.

Am 10. März morgens 6 Uhr brach in der Klasse VI, 1 Feuer aus, indem die Wand in der Nähe des Ofens durch die strahlende Hitze ins Glimmen geriet und nach oben durchbrannte, so daß auch die Dielen des darüber liegenden Klassenzimmers ergriffen wurden. Der Geistesgegenwart des geschickt eingreifenden neuen Kustos gelang es, größeres Unheil zu verhüten und das Feuer zu dämpfen, so daß die bald eintreffende Feuerwehr nur noch mit der Art zu thun hatte. Der Unterricht brauchte für diese beiden Klassen nur einen Tag, für die übrigen nur zwei Stunden auszufallen. Dem Kustos wurde die Anerkennung der Behörde ausgesprochen.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war im verflossenen Schuljahre nur im ganzen befriedigend; es kamen öftere und längere Krankheitsfälle vor. Der Gesundheitszustand der Schüler war für die größeren Schüler (I—IV) recht zufriedenstellend, abgerechnet einige akute Fälle und Verletzungen und abgesehen von einer Reihe überhaupt schwächerer und an chronischen Zuständen leidender Schüler. In den Klassen V—VII wurde das Wohlbefinden und der Schulbesuch vielfach gestört, im Sommer durch Mäsen (in M VII zu gleicher Zeit 17), im Winter durch Windpocken und Scharlach und durch Erkältungen, welche letztere infolge der ungünstigen Witterung oft heftig und hartnäckig waren. Die Schule beklagt im letzten Jahre leider drei Todesfälle.

Gerhard Lienau aus V2 starb am 2. Mai nach schwerer Krankheit, Karl Böbs aus UIIb am 26. September an einem Brustleiden, Eay Graf von Reventlow aus OIIIa2 am 15. März nach dreiwöchentlicher Krankheit. Alle drei waren sittlich reine, strebsame und fleißige Schüler und dazu tüchtig, leistungsfähig und vielversprechend; mit ihnen sind schöne Hoffnungen ihrer Lehrer und Eltern zu Grabe getragen. Daher war auch die Teilnahme und Trauer der Schule allgemein; nach alter Sitte folgten die Mitschüler unter Führung ihrer Ordinarien dem Sarge der Entschlafenen, den sie mit Kränzen und Zweigen geschmückt, zur letzten Ruhesstätte. Ihr Andenken wird uns teuer sein und lebendig bleiben, Friede ihrer Asche!

Die Schulkollegen-Witwenkasse erhielt im vergangenen Jahre an Geschenken: von Herrn Kaufmann H. Deecke M. 130,50; von abgehenden Schülern aus Ia: Kulenkamp M. 10, Mettenheimer M. 6, Linde, Harries, Heß je M. 5, Müller, Schow je M. 3; aus OIIa: Schramm M. 5, Lunau M. 3, Marcus M. 10; aus OIIb: E. Norton M. 6, Bertling M. 5; aus UIIa: Stange, Benz, Rittscher je M. 5, v. Tungen, Drenckahn je M. 3; aus UIIb: Gütlich, D. Norton je M. 10, Hannemann, Stülcken je M. 3; aus OIIIb: Vermehren M. 3; aus UIIIa2: E. Graf zu Platen-Hallermund M. 6, Fromm M. 5; aus MVII: E. Graf zu Platen-Hallermund M. 5. Für diese Gaben sprechen die Mitglieder der Kasse den Gebern hiermit ihren ergebenden Dank aus.

Es wurden zu Michaelis mit dem Zeugnis der Reife vom Gymnasium entlassen

№	Namen.	Geburts-		Reli- gion.	Stand des Vaters.	Aufenthalt in		Studium oder künftiger Beruf.	Wollte gehen nach
		tag.	ort.			berühm- tst.	Pri- ma.		
1	Theodor Kulenkamp	27. 6. 66	Lübeck	ref.	Bürgermeister	6½	2½	Medizin	Freiburg i/B. Erlangen.
2	Adolf Heß	28. 10. 62	Groß-Wesenberg in Holst.	luth.	Landmann	9½	2½	Theologie	
3	Friedrich Mettenheimer	2. 10. 64	Schwerin	"	Geh. Obermedizinalrat	2½	2½	Rechte	Berlin.

Zu Ostern werden mit dem Zeugnis der Reife entlassen werden

Vom Gymnasium:

1	Namen.	Geburts- tag.	Geburts- ort.	Reli- gion.	Stand des Vaters.	Jahre		Studium oder künftiger Beruf.	Wollte gehen nach
						berühm- tst.	Pri- ma.		
1	Ludwig Heller	18. 8. 66	Travemünde	luth.	† Pastor, Dr. th.	8	2	Deutsch und Philologie	Erlangen.
2	Theodor Schulze	3. 4. 67	Celle	"	Strafanstalts- Verwalter	6	2	Theologie	Greifswald.
3	Richard Kayser	19. 2. 66	Lübeck	"	Kaufmann	7	2	Medizin	Freiburg i/B. Tübingen.
4	Eay Vienau	26. 8. 67	"	"	† Kaufmann	6	2	Rechts- und Staats- wissenschaft	
5	Hermann Plitt	12. 12. 65	"	"	Dr. med. und prakt. Arzt	7	2	Medizin	Berlin.
6	Christian Untermann	25. 1. 65	Oldenburg in Holst.	"	Hofbesitzer	9	2	Theologie	Greifswald.
7	Louis Boldt	3. 10. 64	Quaslin in Mecklenburg	"	Rentier	9	2	Medizin	Marburg.
8	Jakob Meyer	22. 11. 64	Lübeck	"	Schiffsbaumstr.	7	2	Medizin	Berlin.
9	Walther Timm	21. 12. 65	Hamburg	ref.	Dr. iuris, Aktuar am Erbschaftsamt	6	2	Rechts- und Staats- wissenschaft	Heidelberg.

Vom Realgymnasium:

1	Namen.	Geburts- tag.	Geburts- ort.	Reli- gion.	Stand des Vaters.	Jahre		Studium oder künftiger Beruf.	Wollte gehen nach
						berühm- tst.	Pri- ma.		
1	Paul Böttcher	23. 2. 66	Schwerin	luth.	Bahnbeamter	11	3	Zollfach	München.
2	Johannes Bouffet	31. 7. 65	Rehorst in Holst.	"	Gasthofbesitzer	10	2	Ingenieur	
3	August Müller	8. 5. 67	Lübeck	"	Kaufmann	6	2	Schiffsingenieur	



Ordnung für die Schulfeierlichkeiten.

I. Prüfung.

Donnerstag den 15. April.

Von 8,30—9 Uhr	UVII.	Religion. Hr. Lichtwark. Dekl. Harry Heickendorf aus UVII: Vom dummen Hänschen, von R. Löwenstein. Kurt Hempel " MVII: Der Faule, von Reinick.
" 9, — 9,20	O VII 1.	Deutsch. Hr. Grube. Dekl. Bruno Winter aus MVII: Der Schatzgräber, von Bürger. Alexander Kaiser " O VII 2: Deutscher Rat, von R. Reinick.
" 9,20— 9,40	VI 2.	Latein. Dr. Schulze. Dekl. Richard Bohnhoff aus O VII 2: Der wandernde Tannen- baum, nach Henriette Laudin. Arnim Martens " O VII 1: Die Fingier, v. R. Enslin. Gesang der vereinigten Sexta: Sah ein Knab ein Röslein stehn. Es gingen drei Jäger. Morgenrot, Morgenrot. Volksweisen. Dekl. Wilhelm Bong-Schmidt aus VI 1: Feldmarschall Derff- linger, von J. A. Lehmann.
" 9,40—10		Karl Lüders " VI 1: Mittwoch Nachmit- tag, v. R. Fröhlich. Gesang. Ich hab mich ergeben. Volksweise. Was frag ich viel nach Geld und Gut. Volksweise von Reefe.
" 10 —10,20	V 2.	Rechnen. Hr. Sager. Dekl. Wilhelm Timpe aus VI 2: Das Riesenspielzeug, von A. v. Chamisso. Udo Bienert " V 2: De Croeso.
" 10,20—10,40	V 1.	Französisch. Dr. Dr. Timpe. Dekl. Georg Taht aus V 1: Der alte Ziethen, von Th. Fontane. Hans Steinhagen " IV 1: Des Themistokles Ankunft beim Perserkönig, von Cornelius Nepos, Kap. 9.
" 10,40—11	IV 2.	Naturgeschichte. Dr. Dr. Friedrich. Dekl. Hans Hinkeldehn aus IV 1: Das Glücklein des Glückes, von J. G. Seidl. Udo Maacke " U III a 2: Flug des Dädalus und Icarus, von Ovid, Met. 8, 183—230.

- Von 11 —11,20 UIIIa1. Erdkunde. DL. Dr. Hausberg.
 Defl. Ernst Deede aus*UIIIa2: Die drei Könige zu Heim-
 sen, von L. Uhland.
 Leopold Siemssen " UIIIb: Le Retour au Village,
 von Ch. Rodier.
- " 11,20—11,40 UIIIb. Religion. Prof. Sartori.
 Defl. Heinrich Piehl " OIIIb: Ode to the Germans,
 von Th. Campbell.
 Meinhard Graf von Hahn aus OIIIb: Le Tailleur et
 la Fée, von
 Béranger.
- " 11,40—12 OIIIa1. Griechisch. DL. Dr. Giske.
 Defl. Johannes Boyesen aus OIIIa2: Die Werbung, von Lenau.
 Christian Scheel " OIIIa2: Der Tod des Nessus, von
 Ovid, Met. 9, 98—154.
- " 12 —12,20 UIIa1. Englisch. DL. Hupe.
 Defl. Hermann Güttschow aus UIIa2: Odysseus' Rede an
 Nausikaa, von Homer,
 ζ 149—185.
 Ernst Chelius " UIIb: Les Djinnes, von
 V. Hugo.
- " 12,20—12,40 OIIb. Mathematik. DL. Dr. Schaper.
 Defl. Martin Wölffer aus UIIb: Lord Byron's Adieu to
 England.
 Max Mielck " OIIa: Dyrtaios' Schlacht- und
 Marschlied.
- " 12,40— 1 OIIa. Geschichte. Prof. Dr. Hoffmann.
- " 1 — 1,20 Französischer Vortrag von Richard Spaldhaber aus Ib
 über „Cinna“ von Corneille.
 Lateinischer Vortrag von Georg Legtmeyer aus Ia: Horatius
 illis carminibus Romanis quae praecipit
 adolescentibus?
- " 1,20— 1,40 IV und UIIb. Turnen. Hr. Schramm.

II. Schlusßaktus.

Freitag den 16. April.

Um 9 Uhr. Versehungen und Entlassungen in den Klassen IV—VII.

Um 11 Uhr. Versammlung der Klassen I—III.

1. Chorgefang. „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, von Gellert und Beethoven, mehrstimmig gesetzt von F. E. Wilfing. Abschied vom Wald: „O Thäler weit, o Höhen“, von Eichendorff und Mendelssohn.
2. Versehungen. Prämienverteilung.
3. Englischer Vortrag des Abiturienten August Müller aus Ib über Robert Burns.
4. Deutscher Vortrag des Abiturienten Richard Kayser aus Ia über Heinrich von Kleist.
5. Entlassung der Abgehenden.
6. Chorgefang. Der Jäger Abschied vom Walde: „Wer hat dich, du schöner Wald“, von Eichendorff und Mendelssohn.

Die verehrten Behörden der Stadt und der Schule, die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde des Katharineums werden im Namen des Lehrerkollegiums zu den Schulfeierlichkeiten ergebenst eingeladen.

Die Aufnahme neuer Schüler wird in der Osterwoche von Mittwoch bis Freitag, 28. bis 30. April in den Vormittagsstunden von 10—1 Uhr im Katharineum im Amtszimmer des Direktors erfolgen. Die für die unterste Klasse (U VII) angemeldeten, sowie die in die O VII aufzunehmenden sollen am Mittwoch den 28. April, die in die Klassen VI—VIII einschl. aufzunehmenden am Donnerstag den 29. April, die in die Klassen O III—I aufzunehmenden am Freitag den 30. April zur Aufnahme vorgestellt werden. An Papieren sind dazu erforderlich der Taufschein oder Geburtschein, der Impfschein bezw. Wiederimpfungsschein und, so weit es zutrifft, das Abgangszeugnis der früher besuchten Anstalt oder das Zeugnis der bisherigen Lehrer. Der Unterricht beginnt am 3. Mai. Die Sommerferien fallen in die Zeit vom 4. bis 31. Juli, die Herbstferien in die vom 26. September bis 9. Oktober.

Lübeck, den 31. März 1886.

Dr. Jul. Schubring,
Direktor und Professor.

Um 9 Uhr. Verzehung

Um 11 Uhr. Versammlu

1. Chorgesang
mit
wei

2. Verzeung

3. Englischer

4. Deutscher

vor

5. Entlassun

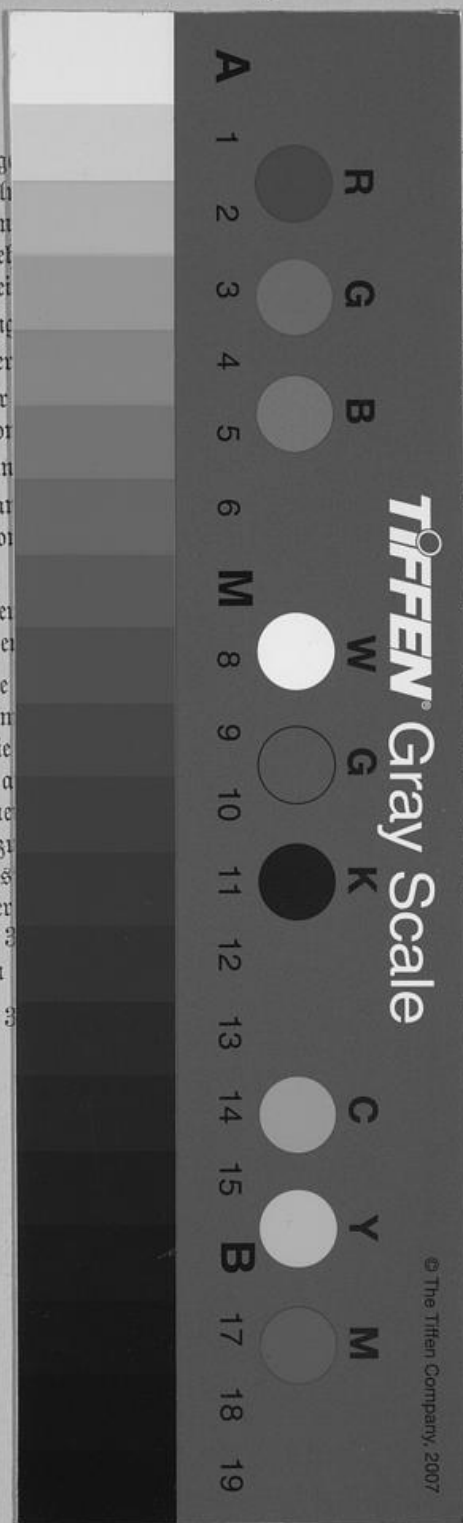
6. Chorgesang

vor

Die verehrten
Schüler, sowie alle Frei
Schulfeierlichkeiten ergeben

Die Aufnahme
30. April in den Vorm
Direktors erfolgen. Die
aufzunehmenden sollen a
zunehmenden am Donne
Freitag den 30. April zu
Taufschein oder Geburts
das Abgangszeugnis der
Unterricht beginnt am 3
Herbstferien in die vom

Lübeck, den 3



-VII.

e", von Gellert und Beethoven,
schied vom Wald: „D Thäler
ssohn.

er aus Ib über Robert Burns.
yfer aus Ia über Heinrich

er hat dich, du schöner Wald“,

ie Eltern und Angehörigen der
n des Lehrerkollegiums zu den

a Mittwoch bis Freitag, 28. bis
arineum im Amtszimmer des
deten, sowie die in die OVII
lassen VI – VIII einschl. auf-
O III – I aufzunehmenden am
ieren sind dazu erforderlich der
schein und, so weit es zutrifft,
is der bisherigen Lehrer. Der
Zeit vom 4. bis 31. Juli, die

Dr. Jul. Schubring,

Direktor und Professor.

W. Schilling

Verlag der W. Schilling

Verlag der W. Schilling, Düsseldorf, 1911

I. Die Bedeutung der ...
II. Die ...
III. Die ...
IV. Die ...
V. Die ...
VI. Die ...
VII. Die ...
VIII. Die ...
IX. Die ...
X. Die ...
XI. Die ...
XII. Die ...
XIII. Die ...
XIV. Die ...
XV. Die ...
XVI. Die ...
XVII. Die ...
XVIII. Die ...
XIX. Die ...
XX. Die ...
XXI. Die ...
XXII. Die ...
XXIII. Die ...
XXIV. Die ...
XXV. Die ...
XXVI. Die ...
XXVII. Die ...
XXVIII. Die ...
XXIX. Die ...
XXX. Die ...

W. Schilling

Düsseldorf